



Modulhandbuch

für den Studiengang

Physician Assistance B.Sc.

(überarbeitete Fassung WS 2022/2023)

Erstellung und Prüfung:		
Position: Studiengangskoordinatorin		
Name: Monique Bialojan	Datum: 04.01.2022	Unterschrift:
Beschluss im Fachbereichsrat vertreten durch:		
Name: Prof. Dr. Sommer/ Prof. Dr. Kaftan	Datum: 10.02.2022	Unterschrift:
Prüfung QM:		
Position: Leitung Qualitätsmanagement		
Name: Marcolf Baliga	Datum: 25.01.2022	Unterschrift:
Freigegeben:		
Position: Studiengangsleiter		
Name: Prof. Dr. Karbe	Datum: 25.01.2022	Unterschrift:
Änderung:		
Position: Studiengangsleiter		
Name: Prof. Dr. Karbe	Datum: 30.05.2023	Unterschrift:

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	4
1. NATURWISSENSCHAFTLICHE UND MEDIZINISCHE GRUNDLAGEN	5
2. HYGIENE UND MIKROBIOLOGIE.....	10
3. MEDIZINISCHE PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE UND ETHIK.....	14
4. PROFESSIONELLE INTERAKTION, WISSENS-UND ZEITMANAGEMENT	17
5. VORBEREITENDE ANAMNESE UND UNTERSUCHUNGSTECHNIKEN	21
6. PHARMAKOLOGIE UND TOXIKOLOGIE.....	24
7. RECHTSSICHERE DOKUMENTATION, ENTGELTSYSTEME UND E-HEALTH	27
8. GESUNDHEITSÖKONOMIE UND RECHT	30
9. FACH- UND FALLSPEZIFISCHES HANDELN: INNERE MEDIZIN.....	34
10. INDIVIDUELLES UND INTERDISZIPLINÄRES NOTFALLMANAGEMENT	37
11. UNTERSTÜTZENDE DIAGNOSTISCHE UND THERAPEUTISCHE KOMPETENZEN..	41
12. EINFÜHRUNG IN DIE QUALITATIVE UND QUANTITATIVE FORSCHUNG.....	44
13. FACH- UND FALLSPEZIFISCHES HANDELN: CHIRURGIE	47
14. DURCHFÜHRUNG KLINISCHER MAßNAHMEN	52
15. FACH- UND FALLSPEZIFISCHES HANDELN: ANÄSTHESIE, INTENSIVMEDIZIN, SCHMERZTHERAPIE, PALLIATIVMEDIZIN	56
16. EVIDENZBASIERTES HANDELN UND EVALUIEREN.....	61
17. QUALITÄTSSICHERNDES GESUNDHEITSMANAGEMENT IN INSTITUTIONEN.....	64
18. FACH- UND FALLSPEZIFISCHES HANDELN: NERVENSYSTEM	67
19. FACH- UND FALLSPEZIFISCHES HANDELN: UROGENITALERKRANKUNGEN.....	70
20. FACH-UND FALLSPEZIFISCHES HANDELN: HERZERKRANKUNGEN	74
21. FACH-UND FALLSPEZIFISCHES HANDELN: HNO, DERMATOLOGIE, OPHTHALMOLOGIE	78
22. FACH- UND FALLSPEZIFISCHES HANDELN: ANGIOLOGIE, PHLEBOLOGIE, GEFÄßCHIRURGIE.....	81

23. BACHELORTHESES	85
24. BACHELORKOLLOQUIUM.....	88
25. VERTIEFUNGSMODUL HERZCHIRURGIE	91
26. VERTIEFUNGSMODUL WUNDMEDIZIN	95
27. VERTIEFUNGSMODUL ULTRASCHALLMEDIZIN.....	98
28. RECHTSMEDIZIN.....	101
29. GERIATRIE.....	105
30. PÄDIATRIE.....	109

Vorwort

Das vorliegende Modulhandbuch entspricht sowohl den Vorgaben der Kultusministerkonferenz für den „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“, als auch Anforderungen der in der StAkkVVO des Landes Sachsen-Anhalt geforderten Modulbeschreibungen für die einzelnen Lehrveranstaltungen im Studiengang Physician Assistance.

Das Modulhandbuch dient sowohl den Studierenden zur Information über die einzelnen Module, einschließlich ihrer konkreten Semesterplanung, als auch den Lehrkräften zur Dokumentation der Modulinhalte und zur Abstimmung mit den Fachkollegen.

Hinweise und Ergänzungen nimmt der Studienfachberater für den Studiengang, Prof. Dr. Karbe, E-Mail: thomas.karbe@hs-anhalt.de, entgegen.

Darüber hinaus finden sich folgende Angaben in der entsprechenden Studien- und Prüfungsordnung:

- Studien- und Prüfungsplan
- Regelstudienverlauf
- Modulkatalog

1. Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen

1. Modulverantwortliche/r		
Prof. Dr. Karbe Lehrende: ProfIn. Dr. Rödiger, Prof. Dr. Kersten, Prof. Dr. Albrecht, Dr. Hanke, Dr. Engler		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
1. Semester / 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input checked="" type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
10 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ¹
Vorlesung	80 h	130 h
Praxistransfer	90 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
Empfohlen werden Grundkenntnisse in den Bereichen Biologie, Chemie, Biochemie und Physik.		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen von Anatomie, Physiologie, Biochemie und Pathophysiologie. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur und dem aktuellen Stand der Forschung. Auf der Basis ihres Wissens können sie komplexe (patho-) physiologische Vorgänge des menschlichen Körpers in Zusammenhang setzen. Anatomische Strukturen können sie in einem Situs identifizieren und in Zusammenhang setzen.

¹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zugehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- Definitionen von Gesundheit und Krankheit gegenüberzustellen
- die makroskopische und topographische Anatomie des Menschen zu benennen
- den Bewegungsapparat und das Stützsystem des Menschen darzustellen
- die allgemeine und spezielle Histologie (mikroskopische Anatomie, Histopathologie) des Menschen zu beschreiben
- allgemeine histologische Techniken zu beschreiben
- die Grundlagen der embryonalen Entwicklung zu beschreiben
- endogene und exogene Ursachen der Krankheitsentstehung (Ätiologie) zu unterscheiden
- grundlegende pathophysiologische und pathomorphologische Prozesse zu beschreiben
- die biochemischen Grundlagen des menschlichen Organismus zu beschreiben
 - die wichtigsten Biomoleküle und Biokatalysatoren zu benennen
 - die grundlegenden Mechanismen des Wasser- und Elektrolythaushalt zu beschreiben
 - die grundlegenden Mechanismen des Säuren- und Basenhaushalt zu beschreiben
 - die grundlegenden Mechanismen des Kohlenhydrat- Eiweiß und Fettstoffwechsel zu erläutern
 - die grundlegenden Funktionen der Enzyme zu beschreiben
 - pathophysiologische Vorgänge exemplarisch zu erläutern
- die Körpersysteme und ihre physiologische Regelung zu beschreiben
 - das Herz-Kreislaufsystem zu erklären
 - den Atmungs- Energie und Wärmehaushalt zu beschreiben
 - die Stoffaufnahme und -Ausscheidung zu erläutern
 - das Harn- und Geschlechtssystem zu beschreiben
 - pathophysiologische Vorgänge exemplarisch zu erläutern
- die allgemeine Sinnesphysiologie zu erklären.
 - das visuelle System zu erläutern
 - das auditive und Gleichgewichtssystem zu beschreiben
 - den Geruchssinn zu beschreiben
 - den Geschmacksinn zu beschreiben
 - pathophysiologische Vorgänge der Sinnesorgane exemplarisch zu erläutern
- den Aufbau und die Funktion des Nervensystems und des Gehirns zu erläutern
 - das autonome und zentrale Nervensystem beschreiben
 - die Erregungsbildung und Erregungsleitung zu beschreiben
 - die Grundlagen der Wahrnehmung und der Aufmerksamkeit zu erläutern
 - kognitive Prozesse zu erläutern
 - die Funktionen des Schlafes zu erläutern
 - pathophysiologische Vorgänge des Nervensystems und des Gehirns exemplarisch zu erläutern
- Die grundlegenden Mechanismen des endokrinen Systems zu erläutern
 - das hypothalamisch-hypophysäre Hormonsystem und seine Zielorgane zu beschreiben

- die Funktion der Pankreashormone zu beschreiben
- die Sexualhormone und ihre Regulation zu beschreiben
- pathophysiologische Vorgänge des endokrinen Systems exemplarisch zu erläutern
- den Aufbau und die Arbeitsweise des menschlichen Immunsystems zu beschreiben
 - die Produktions- und Reaktionsorte des Immunsystems zu beschreiben
 - die physiologischen Prozesse des Immunsystems zu beschreiben
 - den Zusammenhang zwischen Immunsystem - Infektion, Wundheilung und Tumorbildung beschreiben
 - pathophysiologische Vorgänge bei Allergien und Autoimmunerkrankungen exemplarisch zu erläutern

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- ihr fachtheoretisches Wissen zur Identifizierung und Erklärung (patho-) physiologischer Prozesse heranziehen
- anatomische und physiologische Prozesse strukturiert visualisieren
- grundlegende anatomische und physiologische Prozesse fallbezogen analysieren, beurteilen und darstellen
- grundlegende anatomische Strukturen im menschlichen Körper identifizieren

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden

- komplexe, anatomische und physiologische Systeme und Prozesse innerhalb studentischer Arbeitsgruppen strukturiert und zielgerichtet darstellen
- komplexe pathophysiologische Prozesse innerhalb studentischer Arbeitsgruppen strukturiert und zielgerichtet darstellen
- innerhalb studentischer Arbeitsgruppen Arbeitsprozesse fallbezogen mitgestalten
- eigene Lern- und Arbeitsziele selbstgesteuert verfolgen und verantworten
- weiterführende Lernprozesse selbstständig gestalten
- Konsequenzen für die Arbeit innerhalb studentischer Arbeitsgruppen ziehen

11. Verwendbarkeit des Moduls

Grundlage für die Module Fach- und Fallspezifische Handeln.

12. Inhalt des Moduls

- Verschiedene wissenschaftliche Definitionen bzgl. Gesundheit und Krankheit, z.B.:
 - das salutogenetische Modell nach Antonovsky
 - das psychosomatische Modell
 - das sozialisationstheoretische Modell nach Hurrelmann
- der Bewegungsapparat (Knochen, Muskeln, Gelenke, Sehnen und Bänder) das Stützsystem (Wirbelsäule, Brustkorb, Schädel, obere und untere Gliedmaßen)
- Zellen und Zellverbände
- Histologie, histologische Untersuchungsmethoden (z.B. Färbemethoden, Schnellschnittuntersuchungen)
- Embryologie (Entwicklungsstadien, Frühentwicklung, Organogenese)

- Biochemie (Biomoleküle und Biokatalysatoren; Wasser- und Elektrolythaushalt, Säure und Basenhaushalt; Kohlenhydrat-, Eiweiß- und Fettstoffwechsel)
- Herz-Kreislaufsystem (But- und Blutzusammensetzung, Blutgruppen, Blutgerinnung; Herz- und Herzmechanik, Erregungsbildung und Erregungsleitung, Blutgefäße: Arterien, Venen, Körper- und Lungenkreislauf, Pfortader Kreislauf, Lymphgefäßsystem, Milz)
 - Übersicht über pathophysiologische Veränderungen
 - Arterielle Verschlusskrankheit als exemplarisches Krankheitsbild für die Fallbearbeitung
- Atmungsorgane und ihre Funktionen (obere und untere Luftwege; Atemregulation und Gasaustausch; Energieumsatz, Wärmehaushalt und Regulierung der Körpertemperatur)
 - Übersicht über pathophysiologische Veränderungen
 - Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) als exemplarische Krankheitsbild Übersicht für die Fallbearbeitung
- Verdauungsorgane und ihre Funktionen (Mundhöhle, Pharynx, Ösophagus, Schluckvorgang, Magen, Darm, Pankreas, Leber und Gallenblase; Abdomen; Nahrungsaufnahme und Stoffwechsel)
 - Übersicht über pathophysiologische Veränderungen
 - Kolorektales Karzinom als exemplarisches Krankheitsbild für die Fallbearbeitung
- Harn- und Geschlechtssystem und ihre Funktionen (Harnorgane: Nieren, Blase; äußere und innere Geschlechtsorgane des Mannes und der Frau; Fortpflanzung und Vererbung)
 - Übersicht über pathophysiologische Veränderungen
 - Nierenzellkarzinom als exemplarisches Krankheitsbild
- Die Sinnesorgane und ihre Funktionen (das visuelle System: Signalaufnahme und Verarbeitung; das auditive System: auditorische Signalverarbeitung; Organe, Aufbau und Signalverarbeitung des Geschmacks- Geruchs- und Tastsinnes)
 - Übersicht über pathophysiologische Veränderungen
 - Tinnitus als exemplarisches Krankheitsbild für die Fallbearbeitung
- Das Nervensystem und seine Funktionen (zentrale Nervensystem: Rückenmark und Gehirn; peripheres Nervensystem; autonomes Nervensystem; kognitive Prozesse; Bewusstsein und Aufmerksamkeit, zirkadiane Rhythmen, Schmerz)
 - Übersicht über pathophysiologische Veränderungen
 - Morbus Parkinson oder Multiple Sklerose als exemplarisches Krankheitsbild für die Fallbearbeitung
- Das endokrine System und seine Funktionen (allgemeine Endokrinologie: Produktionsspeicher- Und Zielorgane von Hormonen, Regelkreise; das hypothalamisch- hypophysäre System: Schilddrüsenhormone, Nebennierenhormone, Sexualhormone; Menstruationszyklus, Befruchtung, Pubertät und Menopause; Androgene und Spermatogenese)
 - Übersicht über pathophysiologische Veränderungen
 - Diabetes mellitus oder Schilddrüsenerkrankungen als exemplarisches Krankheitsbild für die Fallbearbeitung

- Das Immunsystem und seine Funktionen (Organe und Zellen des Abwehrsystems; zelluläre und humorale Abwehr; Komplementsystem; Fibrin; Entzündungsreaktionen; Impfungen, Allergien, Immunschwäche, Autoimmunerkrankungen, Tumorbildung)
- Übersicht über pathophysiologische Veränderungen
 - HIV als exemplarisches Krankheitsbild für die Fallbearbeitung

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (180 min.).²

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Vorklinik: Paket (2020). 5. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Medi-Learn Skriptenreihe: Gesamtpaket (2018). 8. Auflage. Kiel: Medi-Learn GbR

I Care (2020): Anatomie Physiologie. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Prometheus Lernpaket (2021). 12. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Waschke J., Böckers T., Paulsen F. (2021): Sobotta Atlas + Lehrbuch + Bibbag. 3. Auflage. München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

² Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

2. Hygiene und Mikrobiologie

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: ProfIn. Dr. Westphal, Prof. Dr. Benndorf, Prof. Dr. Daeschlein

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

1. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

6 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ³
Vorlesung	56 h	64 h
Praxistransferzeit	60 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen die im Bereich der Vermeidung nosokomialer Infektionen. Sie wenden die evidenzbasierten, präventiven Hygienestandards in unterschiedlichen Handlungsfeldern erfolgreich an. Auch in hygienisch schwierigen Situationen treffen sie begründete, patientenorientierte Entscheidungen, welche sie berufsgruppenübergreifend vertreten können. Sie verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, bestehende Hygienestandards kritisch zu reflektieren und können kontextbezogene Handlungsstrategien entwickeln. Die Studierenden

³ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

haben fundierte Kenntnisse über biologische Arbeitsstoffe und führen Maßnahmen des Arbeits- und Infektionsschutzes verantwortungsvoll durch. Im Umgang mit Gefahrstoffen schützen sie sich und andere.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die Einteilung und Systematik der Erreger in der Mikrobiologie zu beschreiben
- den Aufbau, die Vermehrung, den Stoffwechsel und die Übertragungswege der Erreger zu erläutern
- die organisatorischen, baulichen, strukturellen und personellen Voraussetzungen zur Sicherstellung der Krankenhaushygiene zu beschreiben
- die Arbeitsbereiche entsprechend der Risikogruppen und Schutzstufen zuzuordnen Maßnahmen zur Vermeidung der Übertragung von multiresistenten Erregern und Infektionskrankheiten zuordnen
- Die Klassifizierung von Medizinprodukten zu beschreiben und den Medizinproduktkreislauf zu erläutern
- die gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Elemente des Arbeitsschutzes zu benennen

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- die epidemiologischen Grundbegriffe zu den in der Praxis vorkommenden pathogenen Erregern in Bezug setzen
- die Bedeutung nosokomialer Infektionen für Patient und Personal ermessen
- die Bedeutung der Besiedlung der Hände bezüglich des Personal und Patientenschutzes ermessen/ einschätzen
- die Personal- und Händehygiene in unterschiedlichen Kontexten korrekt durchführen
- Maßnahmen der Antiseptik und Desinfektion begründet planen und durchführen
- Maßnahmen zur Vermeidung von postoperativen Wundinfektionen verantwortlich durchführen
- komplexe Situationen anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse analysieren, bewerten und situationsangemessene Maßnahmen zur Unterbrechung einer Infektionskette ergreifen
- (mitwirkende) Patientenproben gewinnen und Untersuchungsmaterial verwechslungssicher und vorschriftskonform versenden
- Maßnahmen des Arbeitsschutzes situationsbezogen durchführen

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Maßnahmen im Rahmen des Infektionsschutzes sowie der hygienischen internen Qualitätskontrolle mit allen Beteiligten situationsadäquat kommunizieren
- die Kooperation und Koordination im Team hinsichtlich der erforderlichen Interventionen in sich verändernden hygienischen Situationen verantwortlich mitgestalten
- individuelle hygienische Problemstellungen des Patienten im OP vorausschauend berücksichtigen, Problemlösungen selbstständig erarbeiten und die Patienten - auch unter schwierigen hygienischen Bedingungen - wertschätzend betreuen

- wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten und begründen; Situationen individuell reflektieren und bewerten
- bestehende Hygienepläne auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse kooperativ im Team weiterentwickeln

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Medizinische und spezielle Mikrobiologie
- Grundlagen der mikrobiologischen Diagnostik
- Epidemiologie
- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO), z.B.:
 - Personelle und organisatorische Voraussetzungen zur Prävention nosokomialer Infektionen
 - Anforderungen der Hygiene bei Operationen und anderen invasiven Eingriffen
 - Händehygiene
 - Prävention Gefäßkatheter-assoziiertes Infektionen
 - Anforderungen an die Hygiene bei Punktionen und Injektionen
 - Prävention postoperative Infektionen im Operationsgebiet
 - Empfehlungen zur Prävention und Kontrolle von Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus-Stämmen (MRSA) in Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen
 - Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten
- Hygienemanagement
 - Qualitätsmanagement bezogen auf die Hygiene
 - Ausbruchmanagement und Koordinierung meldepflichtiger Erkrankungen
 - Hygienemanagement beim Umgang mit infektiösen Patienten
- Vergleich der Umsetzung der Hygienemaßnahmen mit anderen Ländern
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten mit Biologischen Arbeitsstoffen (Biostoffverordnung - BioStoffV)
 - Technische Regel für biologische Arbeitsstoffe (TRBA 250)
 - Gefahrstoffe im Krankenhaus (BGI/GUV-1 8596)
- Sozial- und Umwelthygiene

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (90 min.).⁴

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

⁴ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

16. Empfohlene Literatur

Jassey C., Schwarzkopf A. (2018): Hygiene, Infektiologie, Mikrobiologie. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Holtmann H., Nitschke J., Lommen J., Schorn L.K. (2021): BASICS Medizinische Mikrobiologie, Infektiologie und Hygiene. 5. Auflage. München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH

Hof H., Schlüter D. (2022): Duale Reihe Medizinische Mikrobiologie. 8. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Hugget S., Döring S. Hauber H.P., Kreft I., Stoehr A., Wenner-Ziegler S., von Wulffen H. (2022): Antibiotika Fibel 2022/23: Rationale Antibiotikatherapie. 9. Auflage. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

3. Medizinische Psychologie, Soziologie und Ethik

1. Modulverantwortliche/r

Monique Bialojan

Lehrende: Fr. Bialojan, Hr. Carsten, Fr. Nees, Prof. Hartmann, Prof. Kurtze

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

1. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

5 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ⁵
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen zur selbstständigen Reflexion der Professionalisierungsprozesse von Berufsgruppen. Die Studierenden sind in der Lage situationsgerecht und Klienten orientiert ethische Fallsituationen zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Studierenden verfügen über ein sehr breites Spektrum an Wissen und Verstehen medizinischer Psychologie zur Analyse und Einschätzung von Situationen. Auf der Basis dieses Wissens und Verstehens sind die Studierenden in der Lage Interaktionssituationen zu gestalten.

⁵ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die wesentlichen Aspekte zur Berufsrolle und Professionalisierung der eigenen Berufsgruppe zu beschreiben sowie diese zu anderen ärztlichen und nicht-ärztlichen (Medizinisch) Berufen abzugrenzen
- die relevanten Berufsorganisationen für den Physician Assistant zu benennen und deren berufspolitische Tätigkeit einzuschätzen
- wesentliche Aspekte der Geschichte der Berufsgruppe zu skizzieren sowie Umfang und Grenzen der beruflichen und berufspolitischen Besonderheiten der Berufsgruppe zu analysieren
- Theorien zur Professionalisierung von Berufen im Gesundheitswesen zu skizzieren
- ethische Dilemmata zu beschreiben
- Konzepte zu ethischen Entscheidungsfindungsprozessen darzustellen

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- ethische Entscheidungsfindungsprozesse für ethische Fallsituationen anwenden
- die eigene Berufsrolle vor dem Hintergrund des sich entwickelnden Berufsbildes des PA einschätzen

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Ihre Erkenntnisse (Historie, Berufsstand, Berufsrolle, Team- und Führungsarbeit) adressatenbezogen darstellen
- sowohl mit Patienten als auch mit anderen Berufsgruppen kooperativ zusammenarbeiten
- sich an ethischen Diskussionen zwischen verschiedenen Berufsgruppen beteiligen ihre eigene Rolle in ethischen Entscheidungsfindungsprozessen beschreiben
- die Entwicklung der eigenen Berufsrolle vor dem Hintergrund des sich entwickelnden Berufsbildes bewerten
- für belastende berufliche Lern- und Arbeitsprozesse Maßnahmen der Psychohygiene zusammenstellen

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Beratungsansätze und -theorien
- Motivationsfördernde Gespräche
- biomedizinische vs. biopsychosoziale Sicht von Gesundheit und Krankheit Empowerment,
- Beziehung zwischen Gesundheitsfachpersonal und Patient
- Interdisziplinarität: Theorien und Modelle zum Team und Führung
- Psychohygiene im Beruf
- Berufsrolle, Soziologie der Berufsrolle
- Ärztliche und nichtärztliche Handlungsfelder

- Erklärungen und Standards der Medizin und ihrer Berufe (Deklaration von Helsinki u.a.)
Internationale und nationale Arbeitsgruppen sowie Fachgesellschaften
- Nationale und international Betrachtung des Berufsbildes
- Ethische Grundbegriffe, Abgrenzung zur Moral
- Ethische Theorien
- Ethische Dilemmata
- Ethische Entscheidungsfindungsprozesse

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Hausarbeit (Strukturierte Fallaufgabe) im Umfang von 8-15 Seiten exkl. Verzeichnisse.⁶

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Kessler H. (2021): Kurzlehrbuch Medizinische Psychologie und Soziologie. 4. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Faller H., Lang H. (2019): Medizinische Psychologie und Soziologie. 5. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.

Geißendörfer J., Höhn A. (2007): BASICS Medizinische Psychologie und Soziologie. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Biller-Adorno N., Monteverde S., Krones T., Eichinger T. (2021): Medizinethik. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Marckmann G. (2021): Praxisbuch Ethik in der Medizin. 2. Auflage. Berlin: MWV Medizinische Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

⁶ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

4. Professionelle Interaktion, Wissens-und Zeitmanagement

1. Modulverantwortliche/r

Monique Bialojan

Lehrende: Fr. Bialojan, Fr. Rudolf

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

1. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

5 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ⁷
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein sehr breites Spektrum an Wissen und Verstehen zur Analyse und Einschätzung von Kommunikations- und Interaktionssituationen. Auf der Basis dieses Wissens und Verstehens sind die Studierenden in der Lage Kommunikations- und Interaktionssituationen zu gestalten. Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der Gestaltung eines Essays, Case-Reports und narrativen Reviews sowie zur Organisation eines Studiums im Allgemeinen und insbesondere der selbständigen Planung, Reflektion und Dokumentation. Sie gestalten ihr Selbstmanagement entsprechend handlungs- und wissenschaftsorientiert.

⁷ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- grundlegende Kommunikationsansätze und -theorien zu beschreiben
- grundlegende Aspekte von Team-, Beziehungs- und Führungsarbeit darzustellen
- grundlegendes und integriertes Orientierungswissen zum Aufbau ihres Studienprogramms und zur Hochschule im Allgemeinen aufnehmen und rezipieren sowie anwenden
- vertieftes Fachwissen zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit, der Anwendung von elektronischen Medien sowie zu Methoden des Zeit- und Wissensmanagements praxisbezogen anwenden

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Kommunikationstheoretische Ansätze auf fallspezifische Interaktions-/ Kommunikationssituationen adäquat anwenden
- fall- und teamspezifische Situationen anhand von Kommunikationstheorien analysieren und kreative Handlungsstrategien zur Förderung des interdisziplinären Dialoges entwickeln
- die Bedeutung grundlegender Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens analysieren und differenzieren sowie das wissenschaftliche Vorgehen von anderen Erkenntniswegen unterscheiden
- eigenes Wissen durch Rekonstruktion des (künftigen) beruflichen Umfeldes gewinnen, um daraus Fragestellungen für eine Literaturrecherche abzuleiten,
- Informationen / Wissen mittels Literaturrecherche generieren und systematisch vorhandenes praxisrelevantes wie wissenschaftsorientiertes Wissen filtern und dieses für die eigene klinische (Arbeits-) Praxis verwenden
- die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in eigene Lernprodukte transformieren

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden:

- offen, kooperativ und konstruktiv im interdisziplinären Team im Rahmen sich verändernder Arbeitsprozesse kommunizieren und interagieren
- Team- und Führungsarbeit als Teil des eigenen Rollenbildes akzeptieren
- Ihre Erkenntnisse (Historie, Berufsstand, Berufsrolle, Team- und Führungsarbeit) adressatenbezogen darstellen
- komplexe Sachverhalte strukturieren und zum Aufbau des Studiums und zum wissenschaftlichen Arbeiten verwenden
- die Grundlagen des Forschungsprozesses zielgerichtet und adressatenbezogen kommunizieren
- fremd gesetzte Lernziele aufnehmen und in den eigenen Lernplan integrieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

Voraussetzung für Modul 5 Vorbereitende Anamnese und Untersuchungstechniken.

12. Inhalt des Moduls

- Kommunikationstheorien-und Modelle: Kommunikationsansätze und -theorien: z. B. (Rogers, Cohn, Schulz von Thun, Watzlawick)
- Team- und Führungsarbeit
- Kommunikation und Konfliktmanagement
- Kommunikation und Gesprächsführung im interdisziplinären Kontext
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
 - Bedeutung und Anforderungen an wissenschaftlichen Arbeiten
 - Grundlagen der Wissenschaftstheorie und -quellen
 - Klassifikationen von Wissen und Wissensarten
 - Arbeit mit Quellen und Material, Literaturrecherche, Datenbanken, Quellen- und Zitierregeln
 - Themenwahl und Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, Lese- und Bearbeitungstechniken
 - Exemplarische Bewertung von Hausarbeiten nach den Kriterien, wissenschaftlichen Arbeitens
 - Theorien und Techniken zum Wissensmanagement
- Selbstmanagement
 - Portfolioarbeit, Zeitmanagement, Information zur Studiengangsstruktur
 - Arbeitsformen im Studium und Prüfungsleistungen
 - Selbstmanagement
 - Elektronische Tools zum wissenschaftlichen Arbeiten

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet. Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Hausarbeit im Umfang von 5 Seiten exkl. Verzeichnisse.⁸

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Emmerling P. (2019): Ärztliche Kommunikation. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Schnichels S. (2019): Patienten- und Teamkommunikation für Ärzte. München: Urban & Fischer/Elsevier GmbH.

Engelke E., Marx I. (2021): Patienten erreichen: Gesprächsführung für Ärzte und Pflegekräfte. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH

⁸ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

Sandberg B. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat: Lehr und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion. 3. Auflage. Berlin, Boston: Walter de Gruyter.

Reichel T. (2018): Bachelor of Time – Zeitmanagement im Studium. Aachen: Studienscheiss Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

5. Vorbereitende Anamnese und Untersuchungstechniken

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Dr. Ische-Kaufholz, Dipl.-med. Eisewicht, Dr. Bludau, Hr. Bialojan

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

2. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

10 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ⁹
Vorlesung	80 h	70 h
Praxistransferzeit	150 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, um altersgerecht und krankheitsspezifisch klinische Untersuchungsbefunde zu erheben. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur und der Fachgesellschaften sowie dem aktuellen Stand der Forschung. Auf der Basis des Wissens und Verstehens sind die Studierenden in der Lage, situationsgerecht und patientenorientiert klinische Untersuchungstechniken für verschiedene Organsysteme auszuwählen und anzuwenden.

⁹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage

- die Aspekte (Schritte) einer körperlichen Untersuchung zu benennen und zu beschreiben
- die Systematik der körperlichen Untersuchung zu beschreiben
- die unterschiedlichen Untersuchungstechniken der wichtigsten klinischen Fachgebiete zu unterscheiden
- zwischen physiologischen und pathologischen Befunden im Rahmen der körperlichen Untersuchung zu unterscheiden

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- im Rahmen der körperlichen Untersuchung die klinische Relevanz der erhobenen Befunde bewerten und zur Ermittlung von pathophysiologischen Zusammenhängen heranziehen
- pathologische Abweichungen erfassen und daraus relevant klinische Befunde erheben
- Hilfsmittel zur körperlichen Untersuchung situationsgerecht und fachspezifisch korrekt einsetzen
- die erhobenen Befunde der körperlichen Untersuchung adäquat dokumentieren
- auf der Basis der erhobenen Befunde eine Arbeitsdiagnose formulieren und weitere notwendige diagnostische Schritte im Rahmen der weiteren Befunderhebung vorschlagen
- situationsgerecht eine Auswahl an Untersuchungstechniken vornehmen

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- patienten- und situationsorientiert, ggf. unter Einbezug der Bezugspersonen, erhobene Informationen und Daten einer körperlichen Untersuchung adäquat und adressatengerecht kommunizieren
- zielorientiert Informationen an Mitglieder des interdisziplinären Teams weitergeben und Arbeitsprozesse kooperativ planen
- ihr Fachwissen situationsgerecht auf der Basis von Studienergebnissen formulieren, argumentieren sowie vertreten
- mit Patienten situationsgerecht, unter Beachtung religiöser und ethischer Aspekte, kommunizieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- organisatorische, ethische, rechtlichen kommunikative, sensible, entwicklungsphysiologische und -psychologische, biographische Aspekte der körperlichen Untersuchung
- Techniken der körperlichen Untersuchung verschiedener Organsysteme (pathologische Befunde im Rahmen einer körperlichen Untersuchung)
- Pathologische Befunde im Rahmen einer körperlichen Untersuchung
- Stellen einer Arbeitsdiagnose anhand erhobener klinischer Befunde (Fallbeispiele),

- Planung und Durchführung einer Übergabe
- Dokumentation der erhobenen Daten
- Praktische Übungen zur körperlichen Untersuchung

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form mündlich-praktischen Prüfung (45 min.).¹⁰

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Neurath M.F., Lohse A.W. (2018): Checkliste Anamnese und klinische Untersuchung. 5. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Füeßl H., Middeke M. (2018): Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 6. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Kiesewalter B. (2008): Anamnese und Untersuchung Pocket. 3. Auflage. Grünwald: Boerm Bruckmeier Verlag.

Braun J., Faiss S., von Wichert P. (2014): Anamnese und Untersuchung kompakt. Berlin: MWV Medizinischer Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de/>

¹⁰ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

6. Pharmakologie und Toxikologie

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Hr. Bialojan, ProfIn. Dr. Grewe, Prof. Dr. Heun

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

2. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

6 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ¹¹
Vorlesung	56 h	64 h
Praxistransferzeit	60 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen zur allgemeinen Pharmakologie und Toxikologie sowie zu relevanten Bereichen der speziellen und klinischen Pharmakologie sowie der speziellen Toxikologie. Sie können Arzneimittelgruppen hinsichtlich erwünschter und unerwünschter Wirkungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Therapie umfassend und selbstständig bewerten. Zusammenhänge zwischen toxikologischen Wirkungen von Arzneimitteln und Therapiestrategien können sie frühzeitig erkennen und verbalisieren.

¹¹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- Wirkungen von Arzneimitteln sowie Arzneimittelgruppen und ihren Einfluss auf den Stoffwechsel und Organismus darzustellen
- die Arzneimittelwirkung in Abhängigkeit von Geschlecht, Alter, Organfunktionen, Körpergewicht und der Morbiditäten von Patienten zu beschreiben
- die Wechselwirkungen von Arzneimitteln zu erläutern
- die rechtlicher Grundlagen zur Verschreibung von Arzneimitteln zusammenzufassen

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Erforderliche Informationen über erwünschte und unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Arzneimittelwechselwirkungen generieren, interpretieren und daraus Schlussfolgerungen für die Weiterführung der Therapie ableiten

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Zusammenhänge zwischen den Arzneimitteltherapie und anderen therapeutischen Interventionen mit behandelnden Ärzten, Apothekern und weiteren an der Therapie beteiligten Fachkräften diskutieren
- mit Patienten und Angehörigen über die Zusammenhänge zwischen Arzneimittelwirkung und weiteren Maßnahmen zur Therapie strukturiert und adressatengerecht kommunizieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Allgemeine Pharmakologie
- Grundlagen der Pharmakokinetik und Pharmakodynamik
- Mechanismen de Arzneimittelinteraktionen
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- Wechselwirkungen mit anderen Arzneistoffen
- Klinische Pharmakologie
- Praktische Arzneimittelanwendung, Arzneimittelwirkung in Abhängigkeit von Geschlecht, Alter, Organfunktionen und Körpergewicht; klinische Wirkstoff- und Dosisfindung, Berücksichtigung von Komorbiditäten, klinisches Management von Arzneimittelinteraktionen und unerwünschten Arzneimittelwirkungen, Grundlagen der Arzneimittelinformation
- Allgemeine und Spezielle Toxikologie
- Grundlagen der Toxikokinetik und Toxikodynamik
- Mechanismen der Toxizität
- Toxizitätsbeurteilung und Ermittlung toxikologischer Kennwerte
- Arzneimittelrecht Herstellung, klinische Prüfung und Abgabe von Arzneimitteln, Richtlinien Verordnungen, Apothekenpflicht, Verschreibungspflicht, Unterschiede im Arzneimittelrecht international

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (90 min.).¹²

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Lüllmann H., Mohr K., Wehling M., Hein L. (2016): Pharmakologie und Toxikologie. 18. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Ellegast J. (2015): BASICS Klinische Pharmakologie. 3. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Sandner F., Kuse M. (2009). BASICS Allgemeine Pharmakologie. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Karow T., Lang-Roth R. (2021): Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie 2022. 30. Auflage. Köln: Thomas Karow Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

moodle.hs-anhalt.de

¹² Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

7. Rechtssichere Dokumentation, Entgeltsysteme und E-Health

1. Modulverantwortliche/r

Monique Bialojan

Lehrende: Prof. Dr. Volkmann, Dr. Bludau, Fr. Bialojan

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

2. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

5 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ¹³
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlage zur Kodierung medizinischer Leistungen im stationären wie auch ambulanten Bereich. Auf der Basis dieses Wissens und Verstehens sind die Studierenden in der Lage selbstständig Kodierungen medizinischer Leistungen „settingbezogen“ vorzunehmen. Auf der Basis eines breiten Wissens und Verstehens zu den Rechtsgrundlagen im Rahmen medizinischer Leistungen, sind die Studierenden in der Lage mit Blick auf ihre berufliche Tätigkeit rechtssicher zu dokumentieren. Die Absolventen des Moduls verfügen über ein sehr breites Spektrum an Wissen und Verstehen zu den Möglichkeiten von E-Health und können diese insbesondere mit Blick auf deren Rechtssicherheit einschätzen.

¹³ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die wesentlichen Grundlagen zur Finanzierung im stationären und ambulanten Sektor zu beschreiben
- die Schritte zur Kodierung von Diagnosen und Prozeduren zu darzustellen
- technische Entwicklungen im Zusammenhang mit H-Health-Anwendungen und E-Health und einschlägiger (daten)rechtlicher Vorschriften einzuschätzen

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Diagnose und Prozeduren rechtssicher dokumentieren
- komplexe medizinische Fälle adäquat kodieren
- Arztbriefe nach einer vorgegebenen Struktur rechtssicher und adäquat verfassen

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Arbeitsprozesse für sich erarbeiten und ggf. für das Team konstruktive Problemlösungen entwickeln
- Den Zusammenhang zwischen dokumentierter medizinischer
- Leistung und entsprechender Kodierung im Behandlungsteam argumentieren und diskutieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Finanzierung eines Krankenhauses
- Leistungserfassung und die adäquate Abbildung von medizinischen Leistungen
- Abrechnungsmodalitäten für medizinische Leistungen im klinischen und ambulanten Setting
- Entgeltsysteme klinisch (ICD) und ambulant
- Straf- und Haftungsrecht
- Kontext von Substitution und Delegation ärztlicher Leistungen
- Medizinische Dokumentation (Patientenrechtegesetz, prozessuale Erleichterungen für Patienten), Datenschutz, Schweigepflicht, Informationsrechte von Patienten, Angehörigen, Behörden und Organisation
- Selbstbestimmungsrecht: Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsrecht, freiheitsentziehende und zwangstherapeutische Maßnahmen
- E-Health und Telemedizin: Grundlagen, Chancen, Risiken, relevante gesetzliche Richtlinien
- Gesetze für sichere digital Kommunikation

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)
--

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von mindestens 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (90 min.).¹⁴

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Leiner F., Gaus W., Haux R., Knaup-Georgi P., Pfeiffer K.P., Wagner J. (2012). Medizinische Dokumentation. 6. Auflage. Stuttgart: Schattauer Verlag.

Thalheimer M. (2022). DRG Basiswissen: Von der Fallpauschale zum Budget. 3. Auflage. Heidelberg: medhochzwei Verlag.

Riedel R.R., Hansis M.L., Schlesinger A. (2016). Wirtschaftlich erfolgreich in der ambulanten Versorgung. 3. Auflage. Köln: Deutscher Ärzte Verlag.

Steinhäuser J. (2021). Telemedizin und eHealth. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

¹⁴ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

8. Gesundheitsökonomie und Recht

1. Modulverantwortliche/r		
Monique Bialojan Lehrende: Fr. Bialojan, Hr. Reinwaldt, Prof. Dr. Kersten		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
2. Semester / 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input type="checkbox"/> WiSe <input checked="" type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
5 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ¹⁵
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
keine		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der Strukturen und Zusammenhänge im deutschen Gesundheitswesen. Sie entwickeln sowohl Fachwissen als auch ein integriertes Verständnis für grundlegende Aspekte der Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsversorgung. Die Absolventen analysieren und reflektieren zentrale Akteure und deren Interaktionen. Dabei werden limitierende personelle, strukturelle und ökonomischen Ressourcen in Gesundheitsinstitutionen analysiert und in die Konzepte zur Umsetzung integriert. Die Absolventen verfügen über ein sehr breites Wissen und verstehen zum Medizinrecht, zum Medizinproduktegesetz

¹⁵ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

und zum Strahlenschutz. Auf Basis dieses Wissens und Verstehens nehmen die Absolventinnen und Absolventen medizinische Geräte in Betrieb. Sie beachten bei Untersuchungen und therapeutischen Interventionen die Vorschriften des Strahlenschutzes zur Gewährung der Patientensicherheit und der eigenen Sicherheit.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage

- Nationale und internationale Gesundheitssysteme in ihren Grundzügen darzustellen und zu vergleichen
- gesundheitsökonomische und -politische Aspekte des Gesundheitssystems zu erläutern
- die grundlegenden Aspekte des Medizinrechtes, insbesondere des Medizinproduktegesetzes wiedergeben
- die Vorschriften des Strahlenschutzes zu benennen

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- makroökonomische Rahmenbedingungen von Gesundheitsinstitutionen und institutioneller Gegebenheiten erfassen sowie analysieren
- die Konzepte zur Versorgungssteuerung im Gesundheitssystem vergleichen und einschätzen
- Medizinprodukte auf der Grundlage des Medizinproduktegesetzes anwenden
- auf Vorschriften zum Strahlenschutz für die Patienten und zum Eigenschutz achten und entsprechende Maßnahmen ergreifen

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- kommunikativ ihre reflektierten Positionen zum Gesundheitssystem und gesundheitsökonomischen Fragen argumentativ vertreten
- zielorientiert Informationen an Mitglieder des interdisziplinären Teams weitergeben und Arbeitsprozesse kooperativ mit Blick auf rechtliche Vorgaben planen
- ihr Fachwissen situationsgerecht auf der Basis von Studienergebnissen formulieren, argumentieren sowie vertreten
- Rechtspositionen in Fragen der Behandlung von Patienten innerhalb des interdisziplinären Teams argumentieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Nationale und Internationale Gesundheitssysteme
- Organisationslehre
- Arbeitswissenschaftliche und arbeitsorganisatorische Grundlagen
- Aufgabenstrukturierung, Aufgabendifferenzierung und organisatorische Integration
- Betriebliche Aufbau- und Ablauforganisation
- Ressourcenorientierte Konzepte der institutionellen Gesundheitsmanagements Personal- und Organisationsentwicklung

- Makroökonomische Bedingungen institutionellen Handelns
- Gesundheitsmodelle im Vergleich
- Versorgungsstrukturen gesundheitsökonomischer und-politischer Systeme
- Soziale Sicherung: Sozialpolitik in Deutschland, Sozialversicherung, Prinzipien der Sozialversicherung, Formen der Daseinsvorsorge, Abgrenzung GKV / PKV
- demografischer Wandel, medizinisch-technologischer Fortschritt, Über-, Unter- und Fehlversorgung, Gesundheitssystem als Wirtschaftsfaktor
- Gemeinsamer Bundesausschuss, IQWiG/ IQTiG, Bundesmantelverträge, Kollektiv-/ Gesamtverträge, Selektivverträge
- Ambulante ärztliche / zahnärztliche Versorgung: Strukturen der Leistungserbringung, Vergütung und Finanzierung, Kassenärztliche Vereinigungen
- Stationäre Versorgung: Krankenhausstrukturen, Vergütung und Finanzierung, Krankenhausgesellschaften, Rehabilitation
- Rechtswesen, Medizinrecht, Berufsrecht, Patientenrecht, Sozialversicherungsrecht Haftungs- und Zivilrecht
- Grundlagen zum Strahlenschutz und -verordnung
- MPG und mitgeltende Verordnungen

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Hausarbeit (strukturierte Fallaufgabe) im Umfang von 8-15 Seiten exkl. Verzeichnisse.¹⁶

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Fleßa S., Greiner W. (2020). Grundlagen der Gesundheitsökonomie. 4. Auflage. Berlin: Springer Gabler.

Lauterbach K., Sauerland S., Stock S. (2021). Gesundheitsökonomie: Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe. 4. Auflage. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Simon M. (2021): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 7. Auflage. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Hell W. (2020): Alles Wissenswerte über Staat, Bürger, Recht. 8. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Schröder U.G., Schröder B.S., Rödel R. (2015): Strahlenschutzkurs für Mediziner. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

¹⁶ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

9. Fach- und Fallspezifisches Handeln: Innere Medizin

1. Modulverantwortliche/r		
Prof. Dr. Karbe Lehrende: Prof. Dr. Hempel, ProfIn. Dr. Westphal, Dr. Dobbert, Dr. Ehlken, Dr. Bludau		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
3. Semester / 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input checked="" type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
10 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ¹⁷
Vorlesung	80 h	100 h
Praxistransferzeit	120 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
Erfolgreich beendetes Modul 1: Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen unter Einbeziehung der aktuellen fachlichen Entwicklungen über ein vertiefendes und breites Spektrum an Kenntnissen, kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Pneumologie, Gastroenterologie, Diabetologie, Endokrinologie, Onkologie sowie Infektiologie. In variable Diagnostik- und Therapiesituationen können sie im Rahmen internistischer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden erfolgreich und verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden der Inneren Medizin und beziehen aktuelle fachlich medizinische Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene Handlungsstrategien

¹⁷ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

zur Steuerung von Versorgungsprozessen und können (delegierbare) Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage

- Die Pathophysiologie grundlegender internistischer Erkrankungen (o.a. Fachgebiete) zu beschreiben
- spezielle diagnostische Verfahren in den o.a. Fachgebieten zu nennen, zuzuordnen und zu beschreiben
- Typische Leitsymptome in den o.a. Fachgebieten zu identifizieren und pathophysiologischen Zusammenhängen zuzuordnen
- die unterschiedlichen Formen der Anamnese (Eigen- und Fremdanamnese) der o.a. Fachgebiete zu unterscheiden und auf ihre Aussagekraft hin einzuschätzen

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- im Rahmen der Anamnese in den o. a. Fachgebieten die klinische Relevanz der erhobenen Daten bewerten und zur Ermittlung von pathophysiologischen Zusammenhängen heranziehen
- eine reflektierte und fachspezifische Auswahl relevanter Inhalte einer Anamnese in den o. a. Fachgebieten treffen
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich durchführen
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich auswerten und dokumentieren
- in Diagnostik- und Therapiesituationen verantwortungsvoll mitwirken

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- patienten- und situationsorientiert, ggf. unter Einbezug der Bezugspersonen, erhobene diagnostische Daten adäquat und adressatengerecht kommunizieren
- zielorientiert Informationen an Mitglieder des interdisziplinären Teams weitergeben und Arbeitsprozesse kooperativ planen
- ihr Fachwissen situationsgerecht auf der Basis von Studienergebnissen formulieren, argumentieren sowie im Behandlungsteam vertreten
- mit Patienten situationsgerecht, unter Beachtung religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

→ Typische Krankheitsbilder der o.a. Fachgebiete

- Ausgewähltes fallorientiertes Arbeiten (Pathophysiologie, Diagnostik, Anamnese, Arzneimitteltherapie, Interventionelle Therapie) zu den o.a. Fachgebieten
- wichtigste Untersuchungsmethoden der Inneren Medizin in den o.a. Fachgebieten
- Interpretation von Laborwerten in den o. a. Fachgebieten
- Spezifische anamnestische Aspekte der Fachgebiete

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (180 min.).¹⁸

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020). 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Suttorp N., Möckel M., Siegmund B., Dietel M. (2020). Harrisons Innere Medizin. 20. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Herold G. (2021). Innere Medizin 2022.2. Auflage. Berlin, Boston: Walter de Gruyter.

Baenkler W., Bals R., Goldschmidt H., Hahn J.M., Hinterseer M. (2021). Kurzlehrbuch Innere Medizin. 4. Auflage. Stuttgart: Thieme

Renz-Polster H., Krautzig S. (2017). Basislehrbuch Innere Medizin. 6. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

¹⁸ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

10. Individuelles und Interdisziplinäres Notfallmanagement

1. Modulverantwortliche/r		
Prof. Dr. Karbe Lehrende: Dr. Ische-Kaufholz, Dipl.-med. Eisewicht		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
3. Semester / 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input checked="" type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
6 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ¹⁹
Vorlesung	56 h	64 h
Praxistransferzeit	60 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
keine		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der Notfallmedizin, um in variablen Situationen bei der Durchführung von unterschiedlichen Notfallversorgungen erfolgreich und verantwortungsvoll mitwirken zu können. Sie haben ein reflektiertes Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden des Notfallmanagements und beziehen aktuelle fachliche Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene Handlungsstrategien zur Steuerung von komplexen Prozessen und können delegierbare Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen. Sie verfügen über die Fähigkeit der Herausbildung eines gemeinsamen Situati-

¹⁹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

onsbewusstseins im Team und besitzen kommunikative Kompetenzen, mit denen Informationsflüsse eindeutig gestaltet werden. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- psychologische Grundlagen der „Human Factors“ in kritischen Situationen zu reflektieren
- Methoden für sichere Teamarbeit in kritischen Situationen zu erläutern
- (präklinische) Triagesysteme der Notfallmedizin zu begründen
- Grundlagen der Notfallindikationen in verschiedenen medizinischen Fachgebieten zu beschreiben
- Grundlagen der pharmakologischen Notfallmedizin zu erläutern
- nationale und internationale Leitlinien der Notfallmedizin zu definieren
- Abläufe und Alarmierungspläne des Katastrophenschutzes benennen
- Abläufe und Alarmierungspläne des betrieblichen Notfallmanagements zu beschreiben

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- in Situationen mit hoher Anforderung sachorientiert und rational handeln
- Komplexe Notfallsituationen sicher erfassen und ihr weiteres Handeln daraus ableiten
- Bedenken und Zweifel im Team ansprechen und diese ggf. beharrlich vertreten
- Notfallprozeduren und patientensicherheitsrelevante Maßnahmen vorausschauend planen und sicher durchführen bzw. hierbei assistieren
- Materialien und Medikamente in der ZNA und im Rettungswagen auf Vollständigkeit überprüfen
- Notfallmaßnahmendokumentieren
- einen rettungsdienstlichen Einsatz nachbereiten

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden

- auch in Situationen mit hoher Anforderung patientensicherheitsorientierte Kommunikationsregeln einhalten
- ihre eigenen emotionalen Handlungstendenzen in kritischen Situationen erkennen und reflektieren
- eine verantwortliche Haltung in Bezug zu eigenen Belastungsgrenzen und Überforderung einnehmen
- eine sicherheitsbewusste Haltung in Bezug zur Teamarbeit und Teamführung einnehmen
- gegenüber physischen und psychischen unangenehmen Bedingungen eine hohe Belastbarkeit aufweisen
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten
- ihre Positionen und Problemlösungsvorschläge im Behandlungsteam vertreten
- Ziele für ihre Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Crew Resource-Management (CRM)
- „Human Factors“ in kritischen Situationen
- National und internationale Leitlinien der Notfallmedizin
- Manchester Triage System
- Reanimationstraining unter Simulationsbedingungen
- Beatmung, Sedierung und Analgesie
- Pharmakologie in der Notfallmedizin
- Trauma Management
 - Thermisches Trauma
 - Thoraxtrauma
 - Trauma des zentralen Nervensystems
 - Abdominelles Trauma
 - Pädiatrisches Trauma
 - Geriatrisches Trauma
 - Polytrauma
- Gynäkologische und urologische Notfälle
- Kardiologische und neurologische Notfälle
- Respiratorische Notfälle
- Vergiftungen
- Schock
- Die initiale Beurteilung eines Notfallpatienten
 - Vitalzeichenbeurteilung
 - Neurologische Beurteilung
 - Körperliche Untersuchung
- Verletzungsmechanismen und Untersuchungsmethoden
- Ausstattung und Abläufe Zentrale Notaufnahme (ZNA) und Schockraum
- Ausstattung und Abläufe Rettungswagen
- Geräte-Management
- Verlaufskontrolle
- Diagnostische Hilfsmittel und diagnostische Techniken
- Schnittstellenmanagement
- Notfallmanagement in Institutionen
- Katastrophenmanagement
- Dokumentation in der Notfallmedizin

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)
--

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)
--

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer mündlich-praktischen Prüfung (30 min.).²⁰

²⁰ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020). 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Helfen T. (2020). BASICS Notfall- und Rettungsmedizin. 4. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Fleischmann T. (2011). Klinische Notfallmedizin. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Fleischmann T., Hohenstein C. (2020). Klinische Notfallmedizin. Band 1. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Humpich M. (2018). Notfallmedizin pocket. 2. Auflage. Grünwald: Boerm Bruckmeier Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

11. Unterstützende diagnostische und therapeutische Kompetenzen

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Dipl.-med. Eisewicht, Dr. Krüger, Dr. Ehlken, Dr. Afan, Dr. Hasheminejad

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

3. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

5 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ²¹
Vorlesung	48 h	42 h
Praxistransferzeit	60 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreich beendetes Modul 1: Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der orientierenden Sonografie, Beatmungstherapie sowie dem Legen invasiver Zugänge, um erfolgreich und verantwortungsvoll, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen, an den genannten diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen mitwirken zu können. Sie beziehen aktuelle fachliche Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie können Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen sowie verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

²¹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- Indikationen und Kontraindikationen spezieller invasiver diagnostischer und, therapeutischer Maßnahmen (Sonografie, invasive Gefäßzugänge, Beatmungstherapie) zu nennen
- die Schritte zur Durchführung, Dokumentation und Bewertung invasiver diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen (Sonografie, Beatmungstherapie, invasive Gefäßzugänge) zu beschreiben
- Komplikationen der invasiven diagnostischen und therapeutischen (Sonografie, Beatmungstherapie, invasive Gefäßzugänge) zu beschreiben

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Spezielle invasive Maßnahmen (orientierende Sonografie, Beatmungstherapie, invasive Gefäßzugänge) selbstständig bzw. unter Anleitung, unter Berücksichtigung der juristischen Rahmenbedingungen, planen, fachlich angemessen, methodengeleitet durchführen und das Ergebnis dokumentieren sowie beurteilen (Monitoring)

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden

- Arbeitsprozesse im Rahmen diagnostischer und therapeutischer Tätigkeiten reflektieren und bewerten
- in Behandlungsteams verantwortlich mitarbeiten
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Behandlungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- mit Patienten situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten
- adressatenspezifisch Informationen zu den Maßnahmen kommunizieren und innerhalb des interdisziplinären Teams systematisch, argumentativ ihr Vorgehen begründen und notwendige Konsequenzen vorschlagen

11. Verwendbarkeit des Moduls

Voraussetzung für Modul 27: Vertiefungsmodul Ultraschallmedizin

12. Inhalt des Moduls

- Sonographie der Leber, der Milz, der Niere, der Gallenblase sowie der Schilddrüse,
- Ausmessen der Organe des Bauchraums und der Schilddrüse in allen Ebenen
- Grundlagen der Beatmung, nichtinvasive Beatmungstechniken, invasive Beatmungstechniken, Komplikationen der Beatmung, Weaning, Beatmungstechnik bei bestimmten Erkrankungen (z. B. COPD, ARDS), HFOV
- Indikation für arterielle Zugänge, Zugangswege, Technik des Legens, Komplikationen
- Defibrillation und Kardioversion, Indikation, Vorgehen, Komplikationen
- Indikation für zentralvenöse Zugänge, Zugangswege, Technik des Legens, ultraschallkontrolliertes Vorgehen, Komplikationen

→ Dokumentation, Kodierung

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer mündlich-praktischen Prüfung (30 min.).²²

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Schmidt G., Görg C. (2015). Kursbuch Ultraschall. 6. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Dietrich C.F. (2020). Ultraschall-Kurs. 7. Auflage. Köln: Deutscher Ärzteverlag.

Hofer M. (2020). Sono Grundkurs. 10. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Hohn H.P., Scheperjans U., Schumann S. (2016). Ultraschall des Abdomens. Berlin: Lehmanns Media.

Hintzenstern U., Bein, T. (2019). Praxisbuch Beatmung. 7. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

²² Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

12. Einführung in die qualitative und quantitative Forschung

1. Modulverantwortliche/r

Monique Bialojan

Lehrende: Fr. Bialojan

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

3. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

5 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ²³
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreich beendetes Modul 4: Professionelle Interaktion, Wissens- und Zeitmanagement

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der anwendungsbezogenen Forschung. Sie sind in der Lage als informierter Forschungsanwender quantitative und qualitative Forschungsmethoden hinsichtlich der Vor- und Nachteile einzelner Methoden sowie statistischen Aussagen und Forschungsberichten zu generieren und zu bewerten. Sie entwickeln ein spezifisches Bewusstsein für die ethischen Implikationen wissenschaftlichen Arbeitens.

²³ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- über ein breites statistisches und wissenschaftsorientiertes Grundlagenwissen hinsichtlich qualitativer und quantitativer Forschung und damit auf Kriterien zur Bewertung von Forschungsberichten zurückgreifen
- erweitertes, vertieftes und integriertes Fachwissen zum Ablauf, zur Durchführung, zur Auswertung und zu ethischen Implikationen von qualitativer und quantitativer Forschung zu analysieren

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- ein sehr breites Spektrum an kognitiven und praktischen Fertigkeiten, Methoden und Instrumenten anwenden
- Forschungsdesigns von Studien wissenschaftsorientiert, evidenzbasiert wie ethisch analysieren und die Identifizierung formaler Schritte des Forschungsprozesses zuzuordnen
- wichtige statistische Auswertungsmethoden und grundlegende Methoden des interpretativen Paradigmas und deren Bedeutung einschätzen
- die Evidenz von Studienergebnisse in Hinblick auf Übertragbarkeit auf den eigenen beruflichen Kontext bewerten und transformieren
- zentrale, forschungsethische Prinzipien anwenden
- Unterschiede zwischen Forschungs- und Praxisprojekten kennen, bewerten, umsetzen

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- planen, steuern und gestalten eigenständig kooperative Arbeitsprozesse in einem inter- wie intradisziplinären Team
- berücksichtigen Forschungsberichte und ihre Evidenz sowie deren Bedeutung bzgl. ihrer Praxis methodisch und diskutieren sie wertschätzend im Team
- reflektieren und bewerten eigene und fremd gesetzte Erkenntnisse und Arbeitsprodukte.

11. Verwendbarkeit des Moduls

Grundlage für Modul 16: Evidenzbasiertes Handeln und Evaluieren

12. Inhalt des Moduls

- Einführung in die Forschungsmethodik (inkl. Differenzierter Überblick über den Forschungsprozess
- Qualitative Forschungsmethoden
- Quantitative Forschungsmethoden
- Datenmanagement (Datenanalyse)
- Einführung in die deskriptive Statistik
- Aussagekraft von Konfidenzintervallen und von p-werten
- Forschungsethik

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Hausarbeit (systematisches Review/ Meta-Analyse) im Umfang von 15 - 20 Seiten.²⁴

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Schnell R., Hill Paul B., Esser E. (2018). Methoden der Empirischen Sozialforschung. 11. Auflage. Berlin, Boston: Walter de Gruyter.

Lüdders L. (2016). Fragebogen und Leitfadiskonstruktion. Bremen: Apollon University Press.

Lüdders L., Zeeb H. (2020). Methoden der empirischen Sozialforschung. Bremen: Apollon University Press.

Lüdders L. (2017). Qualitative Methoden und Methodenmix. Bremen: Apollon University Press.

Hofäcker D., Stegl M. (2021). Statistik und quantitative Forschungsmethoden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

²⁴ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

13. Fach- und Fallspezifisches Handeln: Chirurgie

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Dr. Schmarbeck, Dr. Krüger

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

4. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

10 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ²⁵
Vorlesung	80 h	100 h
Praxistransferzeit	120 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreich beendete Module

1 Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen

9 Fach- und Fallspezifisches Handeln: Innere Medizin

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum Fähigkeiten und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der Allgemeinen und Viszeralen Chirurgie, der Unfallchirurgie und Orthopädie. In variablen Diagnostik und Therapiesituationen können sie bei Interventionen und Operationen verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Sie haben ein kritisches Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden des Fachgebietes und beziehen aktuelle fachliche medizinische Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene Handlungsstrategien zur Steuerung von Versorgungsprozessen und können

²⁵ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

(delegierbare) Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die Patientensicherheitsmaßnahmen in der prä- intra- und postoperativen Versorgung zu erläutern
- Die rechtlichen Aspekte in Bezug zu chirurgischen Interventionen und der Delegation von ärztlichen Tätigkeiten zu definieren
- Verschiedenes chirurgisches Nahtmaterial zu unterscheiden und den Anwendungsgebieten zuzuordnen
- Operationsspezifische Lagerungen bestimmter Operationsverfahren zuzuordnen.
- Chirurgische Anastomose-Techniken zu beschreiben
- Chirurgische Klammernahttechniken darzustellen und die Prinzipien der Klammernahtinstrumente zu beschreiben
- Die Pathophysiologie grundlegender Erkrankungen o.a. Fachgebiete zu erläutern
- Grundlegende chirurgische OP-Verfahren und Prinzipien zu erklären
- die Grundlagen der Frakturbehandlung und Frakturheilung zu erläutern
- die grundlegenden Frakturklassifikationen zu unterscheiden
- die Indikationen von Schrauben- und Plattenosteosynthesen zu unterscheiden
- die Prinzipien von Schrauben- und Plattenosteosyntheseverfahren zu benennen
- die Prinzipien und Indikationen der Marknagelosteosynthese zu beschreiben
- die Prinzipien und Anwendungsgebiete des Fixateur externe zu erläutern
- die Prinzipien der Handchirurgie zu beschreiben
- degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates zu unterscheiden und auf der Basis der aktuellen fachlichen Entwicklung zu erläutern
- die Prinzipien der Endoprothetik anhand von Beispielen zu beschreiben
- die Notwendigkeit einer Thromboembolieprophylaxe in der Unfallchirurgie und Orthopädie auf der Basis aktueller Literatur zu begründen
- Die Problematik des Kompartmentsyndroms und adäquate Behandlungsmethoden zu beschreiben
- Die aktuellen Prinzipien in der Behandlung von Verbrennungsoffern zu benennen.
- aktuelle fachliche Entwicklungen in ihr Wissen zu integrieren
- In Diagnostik- und Behandlungssituationen, Wissen aus anderen medizinischen Fachbereichen mit einzubeziehen (differentialdiagnostische Kompetenz)

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- die Patientensicherheitsmaßnahmen in der prä-, intra- und postoperativen Versorgung verantwortlich in Kooperation mit dem Behandlungsteam, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen planen und durchführen
- in Diagnostiksituationen verantwortungsvoll mitwirken und bildgebende Diagnostik beurteilen
- Die Maßnahmen zur Vermeidung von postoperativen Wundinfektionen situationsangemessen auswählen und begründen

- In der prä- und postoperativen Versorgung in unterschiedlichen und sich verändernden Kontexten verantwortlich mitwirken
- Operationslagerungen unter Berücksichtigung der individuellen Patientenbedingungen und der Prophylaxen in Kooperation mit dem Behandlungsteam fachgerecht durchführen und begründen (einschließlich Extensionslagerung)
- die OP- Felddesinfektionen sachgerecht durchführen
- Chirurgisches Instrumentarium benennen, auswählen und sachgerecht benutzen
- Bei operativen Eingriffen der o.a. Fachgebiete auch bei sich verändernden Anforderungen, die sterile Assistenz durchführen
- Grundlegende chirurgische Nahttechniken anwenden und Wundverschlüsse nach operative Eingriffen selbständig durchführen
- Konservative Behandlungsmethoden verantwortlich durchführen (Anlegen von Schienen und Gipsverbände, etc.)
- Unfallwunden beurteilen und fachlich korrekt versorgen
- Frakturen einer Klassifikation zuordnen und die Behandlungsstrategie ableiten
- Bei der Beurteilung und Ersteinschätzung und -Versorgung von Verbrennungswunden verantwortlich mitwirken und den weiteren Versorgungsprozess situationsorientiert mitgestalten

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden

- in Behandlungsteams verantwortlich mitarbeiten
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Behandlungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- mit Patienten situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten
- ihre Positionen und Problemlösungsvorschläge im Behandlungsteam vertreten
- Ziele für ihre Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten
- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten
- unter Berücksichtigung von Studienergebnissen argumentieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

Grundlage für die Module

25: Vertiefungsmodul Herzchirurgie

28: Rechtsmedizin

12. Inhalt des Moduls

- Patientensicherheitsmaßnahmen im OP und der chirurgischen Ambulanz
- Maßnahmen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen entsprechend der Handlungsempfehlung des Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) O
 - Maßnahmen zur Vermeidung von postoperative Wundinfektionen (RKI Richtlinie)

- Maßnahmen zur Vermeidung von unbeabsichtigt belassenen Fremdkörpern im Operationsgebiet entsprechend der Handlungsempfehlung des Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS)
- Rechtliche Aspekte in der Chirurgie (rechtliche Grundlagen, delegierbare Tätigkeiten, Verantwortungsbegriffe)
- Untersuchungsmethoden der chirurgischen Diagnostik
- Prä- und postoperative Versorgung
- OP-Lagerungen der o.a. Fachgebiete unter Berücksichtigung der Prophylaxen
- Lagerungsworkshop
- Naht- und Knüpfkurs (Pig-foot-Training), Nahtmaterialkunde
- Chirurgische Techniken
 - Chirurgische Schnittführungen und Zugänge
 - Minimal-Invasive-Chirurgie (MIC), Laparoskopie-Kurs
 - Spezielles chirurgisches Instrumentarium in der ACH/ VCH,
 - Anastomosentechniken und Klammernahttechniken
- Grundlegende OP-Verfahren der Allgemeinchirurgie, einschließlich der Pathophysiologie
 - Hernienchirurgie
 - Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie
- Grundlegende OP-Verfahren der Viszeralchirurgie (einschließlich der Pathophysiologie, OP-Indikationen und Kontraindikationen)
 - Chirurgie des Ösophagus
 - Chirurgie des Zwerchfells
 - Chirurgie des Magens
 - Chirurgie des Dünn- und Dickdarms, einschließlich des Kontinenzapparates
 - Chirurgie der Gallenblase und der Gallenwege
 - Chirurgie der Leber, des Pankreas und der Milz
 - Chirurgie bei akutem Abdomen, Peritonitis, Ileus
 - Traumachirurgie (z.B. Leber- und Milzruptur)
 - Organtransplantation
- Diagnostische Radiologie, bildgebende Verfahren
- Leitsymptome der Orthopädie und Unfallchirurgie
- Orthopädisch-unfallchirurgische Untersuchungsmethoden
- Konservative Behandlungsmethoden
- Wundheilung und Wundbehandlung (z.B. chronische Wunden)
- Thromboembolieprophylaxe
- Gipskurs
- Lagerung auf einem Extensionstisch
- Zugangswege in der Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
- AO-Kurs
 - Schrauben- und Plattenosteosynthese
 - interfragmentäre Kompression
 - winkelstabile Plattenosteosynthese
 - Marknagelung
 - Metallentfernung
- Schulterverletzungen und ihre Behandlungsmethoden
- Verletzungen der oberen Extremität und ihre Behandlungsmethoden

- Handverletzungen und ihre Behandlungsmethoden
- Verletzungen der unteren Extremität und ihre Behandlungsmethoden
- Verletzungen des Fußes und die Behandlungsmethoden
- Verletzungen der Wirbelsäule und ihre Behandlungsmethoden
- Verletzungen des Beckens und die Behandlungsmethoden
- Arthrose und Hüftendoprothetik
- Gonarthrose und Knie-Endoprothetik
- Arthroskopie
- Weichteilverletzungen
- Polytrauma
- Schock
- Kompartmentsyndrom
- Septische Chirurgie
- Amputationen
- Verbrennungen

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (180 min.).²⁶

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Schiergans T. (2018). BASICS Chirurgie. 4. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Koeppen P., Sterk P. (2009): Arbeitstechniken Chirurgie. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Largiader F., Saeger H.D., Keel M.J.B., Bruns C.J. (2016). Checkliste Chirurgie. 11. Auflage. Stuttgart: Thieme.

Schumpeclick V., Kasperk R., Stumpf M. (2021). Operationsatals Chirurgie. 5. Auflage. Stuttgart: Thieme.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

²⁶ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

14. Durchführung klinischer Maßnahmen

1. Modulverantwortliche/r		
Prof. Dr. Karbe Lehrende: Dipl.-med. Eisewicht, Dr. Krüger, Dr. Hasheminejad,		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
4. Semester / 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input type="checkbox"/> WiSe <input checked="" type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
10 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ²⁷
Vorlesung	80 h	70 h
Praxistransferzeit	150 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
Erfolgreich beendete Module 9 Fach- und Fallspezifisches Handeln: Innere Medizin 11 Unterstützende diagnostische und therapeutische Kompetenzen		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich endoskopischer Untersuchungsverfahren, enteraler sowie parenteraler Ernährung, Kathetertechniken in der Kardiologie, Sonografie und Echokardiografie um erfolgreich und verantwortungsvoll, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen, an den genannten diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen mitwirken zu können. Sie beziehen aktuelle fachliche Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie können Teilprozesse im

²⁷ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Rahmen der Delegation selbständig und eigenverantwortlich übernehmen sowie verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- Indikationen und Kontraindikationen, spezieller invasiver, diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen (endoskopische Untersuchungsverfahren, enteral sowie parenterale Ernährung, Kathetertechniken) zu nennen
- die Schritte zur Durchführung, Dokumentation und Bewertung invasiver diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen (endoskopische Untersuchungsverfahren, enterale sowie parenterale Ernährung, Kathetertechniken) zu beschreiben
- Komplikationen der invasiven diagnostischen und therapeutischen (endoskopischen Untersuchungsverfahren, enterale sowie parenterale Ernährung, Kathetertechniken) zu beschreiben
- Indikationen und Kontraindikationen, spezieller klinischer Maßnahmen (Sonografie, Echokardiografie, bildgebender Diagnostik) zu nennen
- die Schritte zur Durchführung, Dokumentation und Bewertung invasiver diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen (Sonografie, Echokardiografie, bildgebender Diagnostik) zu beschreiben
- Komplikationen der invasiven diagnostischen und therapeutischen (Sonografie, Echokardiografie) zu beschreiben

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- spezielle invasive Maßnahmen (endoskopische Untersuchungsverfahren, enterale sowie parenterale Ernährung, Kathetertechniken) in Delegation selbstständig bzw. unter Anleitung, unter Berücksichtigung der juristischen Rahmenbedingungen, planen, fachlich angemessen, methodengeleitet durchführen bzw. die Assistenz zu diesen Verfahren durchführen
- das Ergebnis der klinischen Maßnahme dokumentieren sowie beurteilen (Monitoring).
- Spezielle invasive Maßnahmen (orientierende Sonografie, transthorakale Echokardiografie, transösophageale Echokardiografie, Thoraxschall) in Delegation selbstständig bzw. unter Anleitung, unter Berücksichtigung der juristischen Rahmenbedingungen, planen, fachlich angemessen, methodengeleitet durchführen und das Ergebnis dokumentieren sowie beurteilen (Monitoring)

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Arbeitsprozesse im Rahmen klinischer Maßnahmen reflektieren und bewerten
- in Behandlungsteams verantwortlich mitarbeiten
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Behandlungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- mit Patienten situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren

- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten
- adressatenspezifisch Informationen zu den Maßnahmen zu kommunizieren und innerhalb des interdisziplinären Teams systematisch, argumentativ ihr Vorgehen begründen und notwendige Konsequenzen vorschlagen

11. Verwendbarkeit des Moduls

Grundlage für das Modul 27: Vertiefungsmodul Ultraschallmedizin

12. Inhalt des Moduls

- Grundlagen der enteralen und parenteralen Ernährung
- Enterale Ernährung
 - Trinknahrung, Sondennahrung, Sonden und Applikationstechniken, Indikation unterschiedlicher Sondendiäten, Komplikationen, Besonderheiten im Säuglings-, Kinder-, Jugendalter und bei Senioren, Medikamentenapplikation über Sonden, Heimenterale Ernährung
- Parenterale Ernährung
 - Zugänge und Techniken in der parenteralen Ernährung, (periphervenöse Ernährung, Port), Indikationen unterschiedlicher Infusionslösungen, Besonderheiten im Säuglings-, Kinder-, Jugendalter und bei Senioren, Medikamentenapplikation mit den Infusionslösungen, Heimparenterale Ernährung
- Endoskopische Untersuchungsverfahren
- Links- und Rechtsherzkathetertechniken
- orientierende Sonographie des Abdomens
- Sonografie des Magen-Darmtraktes
- Sonografie des Unterbauchs
- Rektale Sonografie
- Sonografie der Gefäße
- Orientierende Echokardiografie
- Aussagen zur Funktion des Herzens und Klappenfunktion im Rahmen der Echokardiografie Orientierende Echokardiografie
- Rechtssichere Dokumentation der erhobenen Befunde in der Sonografie und Echokardiografie

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer mündlich-praktischen Prüfung (45 min.).²⁸

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

²⁸ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

16. Empfohlene Literatur

Schmidt G., Görg C. (2015). Kursbuch Ultraschall. 6. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Dietrich C.F. (2020). Ultraschall-Kurs. 7. Auflage. Köln: Deutscher Ärzteverlag.

Hofer M. (2020). Sono Grundkurs. 10. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Hohn H.P., Scheperjans U., Schumann S. (2016). Ultraschall des Abdomens. Berlin: Lehmanns Media.

Maeting S., Kahl S., Gottschalk U. (2018). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. Stuttgart: Thieme Verlag.

Lapp H. (2019). Das Herzkatheterbuch. 5. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Weimann A., Biesalski H.K., Bischoff S., Sablotzki A. (2021). Klinische Ernährung und Infusionstherapie. 9. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

15. Fach- und Fallspezifisches Handeln: Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie, Palliativmedizin

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Dipl.-med. Eisewicht, Dr. Ische-Kaufholz, Dr. Kaufholz,

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

5. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

10 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ²⁹
Vorlesung	80 h	100 h
Praxistransferzeit	120 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreich beendete Module

10 Individuelles und Interdisziplinäres Notfallmanagement

11 Unterstützende diagnostische und therapeutische Kompetenzen

14 Durchführung klinischer Maßnahmen

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der Anästhesie Intensivmedizin, Schmerzmanagements und der Palliativmedizin, um in variablen Situationen bei der Durchführung von Anästhesiever-

²⁹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

fahren, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin erfolgreich und verantwortungsvoll, auch in kritischen Situationen, mitwirken zu können. Sie haben ein reflektiertes Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden der Anästhesie und beziehen aktuelle fachliche Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene Handlungsstrategien zur Steuerung von komplexen und perioperativen Prozessen und können delegierbare Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die pharmakologischen Grundlagen der Anästhesie und ihre Zusammenhänge zu erläutern
- die physiologischen Grundlagen für das Durchführen einer Narkose zu beschreiben
- die rechtlichen Grundlagen für das Durchführen einer Anästhesie zu benennen.
- die verschiedenen Narkoseformen zu unterscheiden und OP-Indikationen zuzuordnen
- Narkosekomplikationen zu benennen und Maßnahmen abzuleiten
- Maßnahmen zu beschreiben, welche bei der Narkoseführung bei speziellen Patientengruppen erforderlich sind
- die pharmakologischen Grundlagen in der palliativen Therapie und der Schmerztherapie und ihre Zusammenhänge zu erläutern
- grundlegende Therapiekonzepte der Palliativmedizin und des Schmerzmanagements darzustellen

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Maßnahmen zur Vermeidung von Medikamentenverwechslungen verantwortlich durchführen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen verantwortlich durchführen einen Anästhesiearbeitsplatz, Medikamente und Infusionen für eine Narkose verantwortlich vorbereiten
- die Atemwegssicherung durchführen
- Medizinisch-Technische-Geräte der Anästhesie fachgerecht bedienen
- bei der klinischen, laborchemischen und apparativen Überwachung / Monitoring situationsangemessen mitwirken
- das perioperative Wärmemanagement selbständig durchführen
- Maßnahmen des Atemwegsmanagements selbständig durchführen
- bei der Einleitung, Durchführung und Ausleitung einer Allgemeinanästhesie, auch bei sich verändernden Anforderungen, dem behandelnden Anästhesisten assistieren
- bei der Einleitung, Durchführung und Ausleitung einer Regionalanästhesie, auch bei sich verändernden Anforderungen, dem behandelnden Anästhesisten assistieren
- Das perioperative Infusionsregime steuern und bilanzieren
- Das perioperative Wärmemanagement durchführen
- Die Patientenübernahme und Überleitung ohne Informationsverluste strukturiert gestalten (Schnittstellenmanagement)
- die postoperative Überwachung im Aufwachraum selbständig durchführen
- eine Anamnese im Rahmen des Schmerzmanagements durchführen

- Untersuchungstechniken zur Erfassung der Schmerzsituation eines Patienten situationsgerecht anwenden
- eine palliativmedizinische Anamnese erheben und daraus eine Arbeitsdiagnose ableiten

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden

- in Behandlungsteams verantwortlich mitarbeiten.
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Behandlungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten.
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren.
- bei Prämedikationsvisiten situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte mit den Patienten kommunizieren.
- mit Patienten perioperativ situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren.
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten.
- ihre Positionen und Problemlösungsvorschläge im Behandlungsteam vertreten.
- Ziele für ihre Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten.
- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten.
- unter Berücksichtigung von Studienergebnissen argumentieren.

11. Verwendbarkeit des Moduls

Voraussetzung für Modul 25 Vertiefungsmodul Herzchirurgie

12. Inhalt des Moduls

- Pharmakologische Grundlagen der Anästhesie
- Maßnahmen zur Vermeidung von Medikamentenverwechslungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen
- Physiologische Grundlagen (Atmung, Kardiovaskuläres System, Hämostase, Säure-Basen-Haushalt, Nervensystem, Schmerz)
- Pathophysiologische Grundlagen
- Prämedikation/Prämedikationsvisite
- Medizin-Technische-Geräte und Medizinprodukte in der Anästhesie
- Allgemeine Vorbereitung einer Narkose
- Patientenübernahme und Übergabe
- Wärmemanagement
- Anästhesieverfahren (Vorbereitung - Durchführung - Nachbereitung)
 - Allgemeinanästhesie, Atemwegsmanagement
 - Regionalanästhesie
- Klinische, laborchemische und apparative Überwachung/Monitoring
- „Der schwierige Atemweg“, Atemwegssicherung
- Perioperative Infusions- und Transfusionstherapie, Bilanzierung
- Ausleitung einer Narkose
- Narkosekomplikationen und Maßnahmen
- Dokumentation
- Hygienemanagement in der Anästhesie

- Postoperative Überwachung
- Schmerz und Schmerzausschaltung, Assessmentinstrumente
- Anästhesiologische Besonderheiten bei kindlichen Narkosen
- Anästhesiologische Besonderheiten bei schwangeren Patientinnen/Geburtshilfe/Gynäkologie
- Anästhesiologische Besonderheiten bei Patienten im hohen Lebensalter Anästhesiologische
- Besonderheiten in der Minimal-Invasiven-Chirurgie
- Anästhesiologische Besonderheiten bei ambulanten Operationen
- Anästhesie bei Operation in weiteren speziellen chirurgischen Fachgebieten (Thoraxchirurgie, Herzchirurgie, Gefäßchirurgie, viszerale Chirurgie (z.B. Organtransplantation), Neurochirurgie, Urologie, HNO, ZMK)
- Pharmakologische Grundlagen zur Schmerztherapie
- Physiologische Grundlagen (Nervensystem, Schmerz)
- Pathophysiologische Grundlagen
- Medizin-Technische-Geräte und Medizinprodukte in der Schmerztherapie
- Verfahren zur Schmerztherapie
- Klinische, laborchemische und apparative Überwachung/Monitoring
- Palliativmedizinische Therapiestrategien
- Abgrenzung der Palliativmedizin zu den sonstigen medizinischen Therapiestrategien

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (180 min.).³⁰

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Vater J., Töpfer L. (2019). BASICS Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. 5. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Amneser J. (2013). BASICS Palliativmedizin. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Hinkelbein J., Genzwürker H. (2016): Formeln und Scores in Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie: Verstehen, berechnen, bewerten und anwenden. 2. Auflage. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

³⁰ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

Gerhard C. (2015). Praxiswissen Palliativmedizin: Konzepte für unterschiedliche palliative Versorgungssituationen. Stuttgart: Thieme Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

16. Evidenzbasiertes Handeln und Evaluieren

1. Modulverantwortliche/r		
Monique Bialojan Lehrende: Fr. Bialojan		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
5. Semester / 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input checked="" type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
5 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ³¹
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
Erfolgreich beendete Module 4 Professionelle Interaktion, Wissens- und Zeitmanagement 12 Einführung in die qualitative und quantitative Forschung		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich des evidenzbasierten Forschens und Evaluierens. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, eine umfassende, fachlich komplexe Aufgabe- und Problemstellung unter expliziter Berücksichtigung von EBM/EBN Kriterien selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

³¹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage:

- erweitertes, vertieftes und integriertes Fachwissen zu zentralen evidenzbasierten und wissenschaftsorientierten Leitlinien und Standards, evidenzbasiertem Handeln sowie Evaluationskonzepten im komplexen beruflichen Kontext einzuordnen, wieder zu geben, zu analysieren

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden:

- Fertigkeiten, Methoden und Instrumente zur Generierung praxisrelevanter Fragen, der Suchen nach Evidenz, der kritischen Bewertung und Anwendung der Evidenz inkl. (Selbst)Evaluation anwenden,
- Durchführung und Umsetzung von Forschung in der Praxis initiieren, begleiten, qualitätsorientiert umsetzen
- Erkenntnisse für Handlungsalternativen einer forschungsorientierten Praxis ableiten.

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltungen können die Studierenden:

- die Notwendigkeit, Inhalte des evidenzbasierten Arbeitens und der praktischen Erfordernisse argumentativ vor unterschiedliche Zielgruppen, vertreten
- generieren und berücksichtigen, notwendige und relevante Informationen interpretieren, davon fundierte Urteile für Zielgruppen ableiten,
- evaluieren und explorieren, Handlungsalternativen für eine wissenschaftliche professionelle Entscheidungsfindung ableiten.

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

→ Forschen und Evaluieren

- Systematical Review/Systematische Übersichtsarbeiten/Metaanalysen, Beurteilen von Forschungsarbeiten

→ Arbeiten mit Evidenzen, Leitlinien, Standards

- Leitliniengerechte Arbeit nach den Richtlinien der verschiedenen Fachgesellschaften
- Evaluationskonzepte und-Instrumente
- Exemplarische Bewertung von Forschungs- und Evaluationsergebnissen für die Praxis

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Hausarbeit (Strukturierte Fallaufgabe) m Umfang von 8-15 Seiten).³²

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Marquardt M. (2020). Evidenzbasierte Medizin in der ärztlichen Berufspraxis. München, Ravensburg: GRIN Verlag.

Sönnichsen A. (2018). EbM-Guidelines. 7. Auflage. Köln: Deutscher Ärzteverlag.

Haring R., Siegmüller J. (2018). Evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitsberufen. Wiesbaden: Springer Verlag.

Greenhalgh T. (2015). Einführung in die evidenzbasierte Medizin. 3. Auflage. Göttingen: Hogrefe AG.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

³² Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

17. Qualitätssicherndes Gesundheitsmanagement in Institutionen

1. Modulverantwortliche/r		
Monique Bialojan Lehrende: Fr. Bialojan,		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
5. Semester / 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input checked="" type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
5 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ³³
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
keine		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der institutionellen Entwicklungen zur Qualitätssicherung und Versorgungssteuerung, um umfassend mit zu planen, diese zu erarbeiten, auszuwerten und ggf. Anpassungsmodalitäten zu initiieren.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die wissenschaftlichen Grundlagen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung darzustellen.

³³ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

- die Grundlagen zum Projektmanagement zu skizzieren.
- Anhand spezifischer Charakteristika Projekte von Abwicklungsaufgaben zu unterscheiden.
- Aufgaben von Projektbeteiligten voneinander abzugrenzen.
- die Schritte des Logical Framework Approach als international anerkannte Projektmanagementmethode zu beschreiben.
- Case Management als eine Möglichkeit der Versorgungssteuerung mit seinen wesentlichen Inhalten zu erläutern.
- die Phase de Case Management-Prozesses zu beschreiben.
- clinical Pathways als Möglichkeit der Steuerung von klinischen Behandlungsprozessen zu erläutern.

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- qualitätssichernde bzw. verbessernde Maßnahmen bzw. Verfahren entwickeln qualitätssichernde Prozesse verantwortlich mitgestalten
- das Schema eines Logframes bezüglich der vertikalen und der horizontalen Logik ausfüllen
- eine Projektskizze anfertigen und ausführen
- fallbezogen eine Hilfeplanung im Case Management entwickeln
- einen Case Management-Prozess analysieren
- einen Clinical Pathway entwerfen

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- verantwortungsvoll und -bewusst Netzwerke zur disziplinübergreifenden Entwicklung, Implementierung und/oder Gestaltung von Qualitätssicherung/-verbesserung entwickeln
- die Tauglichkeit verschiedener Personen mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen in einem Projekt beurteilen
- einen eigenständigen Standpunkt zu Prozessen im Case Management und im Kontext von Clinical Pathways entwickeln
- qualitätssichernde Maßnahmen eigenständig und eigenverantwortlich steuern
- selbstständig eine organisationale Zielsetzung innerhalb des Projektmanagements bewerten und eine entsprechende Planung zur Umsetzung vorschlagen
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Kontext von Projektmanagement-Prozessen und Qualitätsmanagement-Prozessen aktiv und situationsangemessen gestalten

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Grundlagen zum Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
- Qualitätsmanagementsysteme
- Qualitätssicherung (Konzepte, Strategien, Verfahren)
- Betriebswirtschaftliche Organisationslehre

- Möglichkeiten und Grenzen von Versorgungssystemen im Gesundheitswesen
- Versorgungsmanagement in der medizinischen Versorgung
- Netzwerktheorien und Netzwerkarbeit, Ressourcenanalyse und -sicherung
- Case Management: Geschichte, Definitionen, Phasen, Abgrenzung zu anderen Möglichkeiten der Versorgungssteuerung
- Ethische Dimensionen von Case Management, Z. B. Nutzer- und Anbieterorientierung, Consumer- vs. Systemorientierung
- Behandlungspfade: lokale, regionale, sektorale, transsektorale Versorgungssteuerung Relevant
- Gesetzliche Grundlagen zur Versorgungssteuerung und zum Qualitätsmanagement
- Projektmanagement: Einführung, Projekt und Projektmanagement, Menschen und Rolle im Projektmanagement, Projektorganisationsformen, Logical Framework Approach

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Hausarbeit (Strukturierte Fallaufgabe) im Umfang von 8-15 Seiten.³⁴

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Hensen P. (2019). Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Große C. (2021). Patientenorientierung im Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Wiesbaden: Springer Verlag.

Knopp E., Knopp J. (2017). Qualitätsmanagement in der Arztpraxis. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Kuntsche P., Borchers K. (2017). Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitswesen. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

³⁴ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

18. Fach- und Fallspezifisches Handeln: Nervensystem

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Hr. Weiske, Dr. Nguyen, Dr. Bremer, Dr. Bludau

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

6. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung
--

10 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ³⁵
Vorlesung	80 h	100 h
Praxistransferzeit	120 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der Neurologie; Neurochirurgie und Psychiatrie. In variablen Diagnostik und Therapiesituationen können sie bei neurologischen und psychiatrischen Interventionen erfolgreich und verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Sie haben ein kritisches Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden des Fachgebietes und beziehen aktuelle fachliche medizinische Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene Handlungsstrategien zur Steuerung von Versorgungsprozessen und können (delegierbare) Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen.

³⁵ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die Anatomie und Physiologie des Nervensystems zu beschreiben
- die bedeutsamen Erkrankungen der Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie zu präsentieren
- die bedeutsamen konservativen Therapien bei neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen erklären
- die bedeutsamen konservativen und operativen Therapien bei neurochirurgischen Erkrankungen erklären

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Anamnesegespräche in der Neurologie verantwortlich durchführen
- Neurologische Untersuchungen durchführen und daraus eine Arbeitsdiagnose ableiten
- bei neurologischen Behandlungsmethoden und Interventionen assistieren
- Anamnesegespräche in der Neurochirurgie verantwortlich durchführen
- bei neurochirurgischen Behandlungsmethoden und Interventionen assistieren
- Arztbriefe vorbereiten

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- in neurologischen, neurochirurgischen und psychiatrischen Behandlungsteams verantwortlich mitarbeiten
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Behandlungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- mit neurologischen und psychiatrischen Patienten situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten
- ihre Positionen und Problemlösungsvorschläge im Behandlungsteam vertreten
- Ziele für ihre Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten
- unter Berücksichtigung von Studienergebnissen argumentieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Ausgewähltes fallorientiertes Arbeiten (Pathophysiologie, Diagnostik, Anamnese, Arzneimitteltherapie, Interventionelle Therapie, Dokumentation und Kodierung) zu den Themenbereichen: Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie
- Neurologische Syndrome: motorische Ausfälle, sensible Störungen, Rückenmark; intrakranielle Schädigungen, Aphasie, Apraxie, Agnosie, Myoklonien, zerebellare Syndrome, Anfallsleiden, ICP- Steigerung, meningeale Syndrome, vegetatives Nervensystem

- Relevante neurologische Krankheitsbilder und Syndrome (z.B. Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, ALS, RLS, FMS, diabetische Neuropathie)
- Spezielle neurologische Diagnostik (EEG, EMG, LG, EP) und neurochirurgische Diagnostik
- Spezielle psychiatrische Diagnostik und Testungen in der Psychiatrie
- Psychiatrische Notfälle
- Rechtliche Bestimmungen für die Psychiatrie
- Ausgewähltes fallorientiertes Arbeiten (Pathophysiologie, Diagnostik, Anamnese, Arzneimitteltherapie, Interventionelle Therapie, Dokumentation und Kodierung) zu den Themenbereichen der Neurochirurgie
- Neurologische Syndrome: motorische Ausfälle, sensible Störungen, Rückenmark, intrakranielle Schädigungen, ICP-Steigerung, meningeale Syndrome
- Relevant neurochirurgische Krankheitsbilder und Syndrome (z. B. Schädelhirntrauma, intrakranielle Blutungen, Hirntumore, Verletzungen und Erkrankungen des peripheren Nervensystems, Verletzungen und Erkrankungen des Rückenmarks)
- Neurochirurgische Operationstechniken

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (180 min.).³⁶

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020). 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Dützmann S., Nitschke J. (2021). BASICS Neurochirurgie. 4. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Volz A., Holzhüter F. (2019). BASICS Psychiatrie. 4. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Davies-Gulrich S. (2020). BASICS Psychosomatik und Psychotherapie. 4. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Pinto M. (2019). BASICS Neurologie. 6. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

³⁶ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

19. Fach- und Fallspezifisches Handeln: Urogenitalerkrankungen

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Dr. Standhaft, Hr. Fessel, Dr. Bludau

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

6. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

5 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ³⁷
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen unter Einbeziehung der aktuellen fachlichen Entwicklungen über ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der Urologie und der Gynäkologie. In variablen Diagnostik und Therapiesituationen können sie bei urologischen und gynäkologischen Interventionen und Operationen erfolgreich und verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Sie haben ein kritisches Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden des Fachgebietes und beziehen aktuelle fachliche medizinische Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene Handlungsstrategien zur Steuerung von Versorgungsprozessen und können (delegierbare) Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

³⁷ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die urologische und gynäkologische Anatomie und Physiologie zu beschreiben
- die bedeutsamen Erkrankungen der Urologie und der Gynäkologie zu präsentieren
- die bedeutsamen konservativen und operativen Therapien bei urologischen und gynäkologischen Erkrankungen erklären
- die Physiologie und Pathophysiologie von Schwangerschaft und Geburt zu erläutern

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden:

- Anamnesegespräche in der Urologie und Gynäkologie verantwortlich durchführen
- Sonographische Untersuchungen bei Verdacht auf gynäkologischen oder urologischen Befund durchführen und beurteilen
- in der pränatalen Diagnostik und Geburtshilfe mitwirken
- bei urodynamischen Untersuchungen mitwirken
- Cystoskopien assistieren und unter Anleitung durchführen
- SPK-Wechsel durchführen
- bei gynäkologischen und urologischen Operationen, auch bei sich ändernden Anforderungen die ärztliche Assistenz durchführen
- Arztbriefe vorbereiten

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- in gynäkologischen und urologischen Behandlungsteams verantwortlich mitarbeiten
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Behandlungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- mit urologischen und gynäkologischen Patienten unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- Situationsangemessen mit Patienten in Krisensituationen Erkenntnisse unter Berücksichtigung Psychoonkologischer Besonderheiten kommunizieren
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten
- ihre Positionen und Problemlösungsvorschläge im Behandlungsteam vertreten
- Ziele für ihre Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten
- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten
- unter Berücksichtigung von Studienergebnissen argumentieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Physiologie und Pathophysiologie von Schwangerschaft und Geburt, Geburtshilfe und geburtshilfliche Operationen
- Einführung in die Neonatologie
- Kontrazeption

- Gynäkologische Anamnese, Diagnostik und Untersuchungsmethoden
- Arzneimittel in der Gynäkologie
- Instrumente und Nahtmaterialien bei gynäkologischen Eingriffen
- Pathophysiologie bei benignen und malignen Erkrankungen der Mamma
- Konservative und operative Therapie bei Erkrankungen der Mamma
- Pathophysiologie bei benignen und malignen Erkrankungen der Vulva und Vagina
- Konservative und operative Therapie bei Erkrankungen der Vagina und Vulva
- Pathophysiologie bei benignen und malignen Erkrankungen der Zervix, des Uterus und der Adnexe
- Konservative und operative Therapie bei Erkrankungen der Zervix, des Uterus und der Adnexe
- Pathophysiologie der Inkontinenz
- Konservative und Operative Therapie bei Inkontinenz und Deszensus
- Einführung in die Psychoonkologie
- Anatomische und physiologische Grundlagen der Urologie
- Urologische Anamnese, Diagnostik und Untersuchungstechniken
- Instrument und Nahtmaterialien bei urologischen Eingriffen
- Grundlagen der urologischen Chirurgie
- Pathophysiologie der Urolithiasis
- Konservative und operative Therapie bei Urolithiasis
- Pathophysiologie der Harnspeicherung und Harnentleerung
- Konservative und operative Therapie bei Störungen der Harnspeicherung und Harnentleerung
- Pathophysiologie bei Erkrankungen der Blase
- Konservative und operative Therapie bei Erkrankungen der Blase
- Pathophysiologie bei Erkrankungen der Niere
- Konservative und operative Therapie bei Erkrankungen der Niere
- Pathophysiologie de Prostatakarzinoms
- Konservative und operative Therapie de Prostatakarzinoms
- Pathophysiologie bei urologischen Erkrankungen im Kindesalter
- Konservative und operative Therapie bei urologischen Erkrankungen im Kindesalter
- Therapie bei Verletzungen der Urogenitalorgane
- Therapie bei urologischen Notfällen

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (90 min.).³⁸

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

³⁸ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Hammes C., Heinrich E., Lingenfelder T. (2019). BASICS Urologie. 4. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Weber S. (2021). BASICS Gynäkologie und Geburtshilfe. 7. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Hegele A., Skrobek L. (2022). Urologie essentials. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Uhl B. (2018). Gynäkologie und Geburtshilfe compact. 6. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

20. Fach-und Fallspezifisches Handeln: Herzerkrankungen

1. Modulverantwortliche/r		
Monique Balojan Lehrende: Dr. Cretan, PD Dr. Meyer, Dr. Bauer, Dr. Afan, Fr. Bialojan		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
6. Semester / 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input type="checkbox"/> WiSe <input checked="" type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
5 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ³⁹
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
keine		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Fähig- und Fertigkeiten, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der Kardiologie und Herzchirurgie. In variablen Diagnostik und Therapiesituationen können sie bei Interventionen und Operationen erfolgreich und verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Sie haben ein kritisches Verständnis bzgl. der bedeutsamen Theorien und Methoden des Fachgebietes und beziehen aktuelle fachliche medizinische Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene Handlungsstrategien zur Steuerung von Versorgungsprozessen und können (delegierbare) Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

³⁹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die Pathophysiologie grundlegender kardiologischer/ herzchirurgischer Erkrankungen zu beschreiben
- spezielle diagnostische Verfahren in den o.a. Fachgebieten zu nennen, zuzuordnen und zu beschreiben
- Typische Leitsymptome in den o.a. Fachgebieten zu identifizieren und pathophysiologischen Zusammenhängen zuzuordnen
- die unterschiedlichen Formen der Anamnese (Eigen- und Fremdanamnese) der o.a. Fachgebiete zu unterscheiden und auf ihre Aussagekraft hin einzuschätzen
- Verschiedenes chirurgisches Nahtmaterial zu unterscheiden und den Eingriffen zuzuordnen
- Operationsspezifische Lagerungen bestimmten Operationsverfahren zuzuordnen
- Herzchirurgische Anastomosetechniken zu beschreiben
- die Pathophysiologie grundlegender Erkrankungen o.a. Fachgebiete zu erläutern
- Grundlegende herzchirurgische OP-Verfahren und Prinzipien zu erklären
- die Grundlagen der Herz-Lungen-Maschine zu erläutern
- die Indikationen zu verschiedenen herzchirurgischen Eingriffen zu unterscheiden
- die Prinzipien der Endoprothetik anhand von Beispielen zu beschreiben
- die Notwendigkeit einer Thromboembolieprophylaxe in der Herzchirurgie auf der Basis aktueller Literatur zu begründen
- aktuelle fachlichen Entwicklungen in ihr Wissen zu integrieren
- in Diagnostik- und Behandlungssituationen, Wissen aus anderen medizinischen Fachbereichen mit einzubeziehen (differentialdiagnostische Kompetenz)

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden:

- die Patientensicherheitsmaßnahmen in der prä-, intra- und postoperativen Versorgung der verantwortlich in Kooperation mit dem Behandlungsteam, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen planen und durchführen
- in Diagnostiksituationen verantwortungsvoll mitwirken und bildgebende Diagnostik beurteilen
- die Maßnahmen zur Vermeidung von postoperativen Wundinfektionen situationsangemessen auswählen und begründen
- In der prä- und postoperative Versorgung in unterschiedlichen und sich verändernden Kontexten verantwortlich mitwirken
- Operationslagerungen unter Berücksichtigung der individuellen Patientenbedingungen und der Prophylaxen in Kooperation mit dem Behandlungsteam fachgerecht durchführen und begründen
- die OP- Felddesinfektionen sachgerecht durchführen
- Chirurgisches Instrumentarium der Herzchirurgie benennen, auswählen und sachgerecht benutzen
- bei operativen Eingriffen in der Herzchirurgie auch bei sich verändernden Anforderungen, die sterile Assistenz durchführen
- Grundlegende chirurgische Nahttechniken anwenden und Wundverschlüsse nach operative Eingriffen selbständig durchführen

- bei der Beurteilung und Ersteinschätzung mitwirken und den weiteren Versorgungsprozess situationsorientiert mitgestalten
- im Rahmen der Anamnese in den o. a. Fachgebieten die klinische Relevanz der erhobenen Daten bewerten und zur Ermittlung von pathophysiologischen Zusammenhängen heranziehen
- eine reflektierte und fachspezifische Auswahl relevanter Inhalte einer Anamnese in den o. a. Fachgebieten treffen
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich durchführen
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich auswerten und dokumentieren
- in Diagnostik- und Therapiesituationen verantwortungsvoll mitwirken

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden:

- in Behandlungsteams verantwortlich mitarbeiten
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Behandlungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- mit Patienten situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten
- ihre Positionen und Problemlösungsvorschläge im Behandlungsteam vertreten
- Ziele für ihre Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten
- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten
- unter Berücksichtigung von Studienergebnissen argumentieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Typische Krankheitsbilder der o.a. Fachgebiete
- Ausgewähltes fallorientiertes Arbeiten (Pathophysiologie, Diagnostik, Anamnese, Arzneimitteltherapie, Interventionelle Therapie) zu den o.a. Fachgebieten
- wichtigste Untersuchungsmethoden der Kardiologie/Herzchirurgie
- Interpretation von Laborwerten in den o. a. Fachgebieten
- Spezifische anamnestische Aspekte der Fachgebiete
- Grundlagen der Herz-Lungen-Maschine
- Herzchirurgische Standardoperationstechniken
 - Koronare Bypasschirurgie
 - Aortenklappenersatz (mechanisch/biologisch, TAVI, MIC, Konventionell)
 - Aortenklappenrekonstruktion
 - Mitralklappenersatz (mechanisch/biologisch, TAVI, MIC, Konventionell)
 - Mitralklappenrekonstruktion
 - Trikuspidalklappenersatz (mechanisch/biologisch, TAVI, MIC, Konventionell)
 - Trikuspidalklappenrekonstruktion

- Aneurysma (Ascendensersatz)

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (90 min.).⁴⁰

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Christ J., Sagmeister V. (2019). BASICS Kardiologie. 5. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Stanger O. (2020). Kompendium der modernen Herzchirurgie beim Erwachsenen. Wien: Springer Verlag.

Ziemer G., Haverich A. (2009). Herzchirurgie. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag.

Schmid C. (2013). Leitfaden Erwachsenenherzchirurgie. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

⁴⁰ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

21. Fach- und Fallspezifisches Handeln: HNO, Dermatologie, Ophthalmologie

1. Modulverantwortliche/r		
Prof. Dr. Karbe Lehrende: Dr. Linke, Dipl.-med. Eisewicht, Dr. Bludau, Prof. Dr. Daeschlein		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
7. Semester / 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input checked="" type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
5 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ⁴¹
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
keine		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen unter Einbeziehung der aktuellen fachlichen Entwicklungen über ein vertiefendes und breites Spektrum an Kenntnissen, kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Dermatologie und Ophthalmologie. In variable Diagnostik- und Therapiesituationen können sie bei Untersuchungs- und Behandlungsmethoden verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden der o.a. Fachgebiete und beziehen aktuelle fachlich medizinische Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene Handlungsstrategien zur Steuerung von Versorgungsprozessen und können

⁴¹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

(delegierbare) Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage

- die Pathophysiologie grundlegender internistischer Erkrankungen (o.a. Fachgebiete) zu beschreiben
- spezielle diagnostische Verfahren in den o.a. Fachgebieten zu nennen, zuzuordnen und zu beschreiben
- typische Leitsymptome in den o.a. Fachgebieten zu identifizieren und pathophysiologischen Zusammenhängen zuzuordnen
- die unterschiedlichen Formen der Anamnese (Eigen- und Fremdanamnese) der o.a. Fachgebiete zu unterscheiden und auf ihre Aussagekraft hin einzuschätzen

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- im Rahmen der Anamnese in den o. a. Fachgebieten die klinische Relevanz der erhobenen Daten bewerten und zur Ermittlung von pathophysiologischen Zusammenhängen heranziehen
- eine reflektierte und fachspezifische Auswahl relevanter Inhalte einer Anamnese in den o. a. Fachgebieten treffen
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich durchführen
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich auswerten und dokumentieren
- in Diagnostik- und Therapiesituationen verantwortungsvoll mitwirken

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- patienten- und situationsorientiert, ggf. unter Einbezug der Bezugspersonen, erhobene diagnostische Daten adäquat und adressatengerecht kommunizieren
- zielorientiert Informationen an Mitglieder des interdisziplinären Teams weitergeben und Arbeitsprozesse kooperativ planen
- ihr Fachwissen situationsgerecht auf der Basis von Studienergebnissen formulieren, argumentieren sowie im Behandlungsteam vertreten
- mit Patienten situationsgerecht, unter Beachtung religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

→ Typische Krankheitsbilder der o.a. Fachgebiete

- Ausgewähltes fallorientiertes Arbeiten (Pathophysiologie, Diagnostik, Anamnese, Arzneimitteltherapie, Interventionelle Therapie) zu den o.a. Fachgebieten
- wichtigste Untersuchungsmethoden der o.a. Fachgebieten
- Interpretation von Laborwerten in den o. a. Fachgebieten
- Spezifische anamnestische Aspekte der Fachgebiete

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (90 min.).⁴²

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Dahlmann C. (2020). BASICS Augenheilkunde. 5. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Gürkov R. (2022). BASICS Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. 6. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Terhorst-Molawi D. (2019). BASICS Dermatologie. 5. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

⁴² Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

22. Fach- und Fallspezifisches Handeln: Angiologie, Phlebologie, Gefäßchirurgie

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende:

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

7. Semester/ 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

5 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ⁴³
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	30 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen der Angiologie, Phlebologie und Gefäßchirurgie. Sie können in variablen Diagnostik und Therapiesituationen bei angiologischen, phlebologischen und gefäßchirurgischen Interventionen erfolgreich und verantwortungsvoll, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen, mitwirken. Sie haben ein kritisches Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden der Fachgebiete und beziehen aktuelle fachliche Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogenen Handlungsstrategien zur Steuerung von

⁴³ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

komplexen Versorgungsprozessen und können (delegierte) Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht und führen Qualitätssicherungsmaßnahmen verantwortlich durch

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die Anatomie und Physiologie des Gefäßsystems und des Blutkreislaufes zu erläutern
- den Prozess der Blutgerinnung (Hämostase) darzustellen
- die Zusammenhänge und Medikamente der Antikoagulationstherapie zu erklären
- die Pathophysiologie venöser Erkrankungen darzustellen
- die Pathophysiologie der Arteriosklerose und ihre Prädilektionsstellen zu erläutern
- die theoretischen Grundlagen der gefäßmedizinischen Diagnostik zu beschreiben
- die grundlegenden gefäßchirurgischen Techniken und Standardoperationsverfahren darzustellen
- postoperative Komplikationen und daraus resultierende Maßnahmen zu benennen
- Die Grundlagen der Statistik und der Dokumentation zu erläutern

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- bei dem Stations- und Sprechstundenmanagement mitwirken
- die Basisanamnese durchführen und den angiologischen Status (vorläufig) erheben
- in der bildgebenden Diagnostik pathologische Veränderungen erkennen
- die apparative gefäßmedizinische Basisdiagnostik durchführen und die Ergebnisse vorläufig auswerten
- ärztlich eingeleitete Therapien überwachen
- bei chirurgischen Eingriffen, die Maßnahmen zur Vermeidung von postoperativen Wundinfektionen verantwortlich planen und durchführen
- vor chirurgischen Eingriffen den Patienten unter Berücksichtigung seiner individuellen Besonderheiten Lagerung und die PP-Felddesinfektion durchführen
- bei gefäßchirurgischen Operationen die Assistenz durchführen
- gefäßmedizinische Behandlungen kodieren und DRGs/ EBM-/GOÄ Ziffern zuordnen
- bei Qualitätssicherungsmaßnahmen mitwirken

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- in Behandlungsteams verantwortlich mitarbeiten
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Behandlungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- mit Patienten situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten
- Ihre Positionen und Problemlösungsvorschläge im Behandlungsteam vertreten und mit ihnen weiterentwickeln
- Ziele für ihre Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten

- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten
- unter Berücksichtigung von Studienergebnissen und fachlichen Entwicklungen argumentieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Ablauforganisation in der Ambulanz und de gefäßmedizinischen Sprechstunde Anamneseerhebung und Codierung/Abrechnung
- Anatomie und Physiologie von Blutkreislauf und Gerinnung
- Topographische Anatomie
- Antikoagulationstherapie
- Venöse Erkrankungen, und ihre Therapieoptionen
 - Varikosis
 - Venöse Thromboembolie, Lungenembolie
 - Postthrombotisches Syndrom
 - Arterielle Erkrankungen und ihre Therapieoptionen
 - Chronischer und akuter Verschluss, Embolie
 - Arteriosklerose (AVK)
 - Zerebrovaskuläre Insuffizienz (cAVK)
 - A. Vertebralis-System
 - Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)
- apparative Basisdiagnostik durchführen
- angiologische Anamnese und Status
- bildgebende Diagnostik situationsgerecht anordnen und auswerten
- hygienische Grundlagen
- Strahlenschutz
- OP-Lagerungen in der Gefäßmedizin
- gefäßchirurgische Zugangswege
- gefäßchirurgische Techniken einschließlich Materialkunde o Gefäßersatz, Bypass
 - Thrombendarteriektomie (TEA)
 - interventionelle Techniken
- Standard OP-Verfahren
 - Carotis-TEA
 - Femoro-poplitealer Bypass
 - Varizen-Stripping
 - Thrombektomie
 - Embolektomie
- statistische Grundlagen
- wissenschaftliche Dokumentation
- Qualitätssicherung

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)
--

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (90 min.).⁴⁴

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Dissemond J., Kröer K., Initiative chronische Wunden e.V. (2021): Chronic Wounds. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Hepp W., Kogel H. (2006). Gefäßchirurgie. 2. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Fuchs J. (2014). Gefäßchirurgie. 2. Auflage. Stuttgart: Schattauer Verlag.

Luther B. (2010). Kompaktwissen Gefäßchirurgie. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

⁴⁴ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

23. Bachelorthesis

1. Modulverantwortliche/r		
Prof. Dr. Karbe		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
7. Semester / 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input checked="" type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
12 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ⁴⁵
Vorlesung	0 h	360 h
Praxistransferzeit	0 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
Erfolgreiche Beendigung von Modulen im Umfang von 150 CP		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über vertiefte Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung einer umfassenden, fachlich komplexen Aufgabe- und Problemstellung innerhalb einer Bachelorarbeit sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung des Prozesses innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- breites und integriertes Fachwissen und kritisches Verständnis zu umfassenden, fachlich, komplexen Aufgaben- und Problemstellungen sowie wissenschaftlichen Methoden zur Bearbeitung der Bachelorarbeit durchzuführen

⁴⁵ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

- das Wissen entspricht dem Stand aktueller Fachliteratur

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden:

- auf ein sehr breites Spektrum an instrumentalen und systemischen Kompetenzen zurückgreifen, das Wissen auf berufliche und/oder wissenschaftliche Kontext im aktuellen Forschungsgebiet und künftigen Tätigkeitsfeld entsprechend anwenden
- die wissenschaftliche Relevanz der eigenen Forschung und Ergebnisse unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe sowie relevanter ethischer und gesellschaftlicher Aspekte, adäquat entwickeln, ordnen, analysieren und bewerten

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden:

- den Arbeitsprozess der Bachelorarbeit hinsichtlich eigener Ziele des Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig, steuern, gestalten, definieren und bewerten
- die eigene Position im Kontext des wissenschaftlichen Kontextes sowie mit kooperierenden Disziplinen reflektieren und argumentieren
- kollegial und wertschätzend im interprofessionellen Team Positionen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau erörtern

11. Verwendbarkeit des Moduls

Voraussetzung für Modul 24 Bachelorkolloquium

12. Inhalt des Moduls

→ Methodische und formale Aspekte zur Bachelorarbeit

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Hausarbeit im Umfang von 40-50 Seiten.⁴⁶

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Klewer J. (2016). Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Wiesbaden: Springer Verlag.

Corsten M., Corsten H. (2017). Schritt für Schritt zur Bachelorarbeit. München: Franz Vahlen.

Fischer S. (2019). Erfolgreiches wissenschaftliches Schreiben. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

⁴⁶ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

24. Bachelorkolloquium

1. Modulverantwortliche/r		
Prof. Dr. Karbe		
2. Modultyp		
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
3. Veranstaltungsort / Standort		
Köthen/ Papenburg		
4. Studiensemester / Dauer des Moduls		
7. Semester, 1 Semester		
5. Häufigkeit des Angebots des Moduls		
<input checked="" type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> SoSe		
6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung		
2 Credits Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.		
7. Lehrsprache		
Deutsch		
8. Lehr- / Lernformen und Workload		
	Kontaktzeit	Selbststudium ⁴⁷
Vorlesung	0 h	60 h
Praxistransferzeit	0 h	
9. Teilnahmevoraussetzungen		
Erfolgreich beendetes Modul 23 Bachelorthesis		
10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)		

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Absolventen verfügen über vertiefte Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung einer umfassenden, fachlich, komplexen Aufgabe- und Problemstellung innerhalb einer Bachelorarbeit sowie zur eigenverantwortlichen visuellen und phonetischen Darstellung der Ergebnisse.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- breites und integriertes Fachwissen und kritisches Verständnis zu umfassenden, fachlich komplexen Aufgaben- und Problemstellungen sowie wissenschaftlichen Methoden zur Bearbeitung der Bachelorarbeit, und Darstellung der Ergebnisse

⁴⁷ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

- das Wissen entspricht dem Stand aktueller Fachliteratur

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden:

- auf ein sehr breites Spektrum an instrumentalen und systemischen Kompetenzen, das Wissen auf berufliche und/oder wissenschaftliche Kontext im aktuellen Forschungsgebiet und künftigen Tätigkeitsfeld zurückgreifen
- die wissenschaftliche Relevanz der eigenen Forschung und der Ergebnisse unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe sowie relevanter ethischer und gesellschaftlicher Aspekte, adäquat ordnen, entwickeln analysieren und bewerten

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden:

- den Arbeitsprozess des Bachelorkolloquiums hinsichtlich eigener Ziele des Lern- und Arbeitsprozesses eigenständig, zu definieren, zu steuern, zu gestalten und zu bewerten
- die eigene Position im Kontext des wissenschaftlichen Kontextes sowie mit kooperierenden Disziplinen reflektieren und argumentieren
- kollegial und wertschätzend im interprofessionellen Team Positionen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau erörtern

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

→ Darstellung der Ergebnisse nach Beachtung methodischer und formaler Aspekte

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)
--

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)
--

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Präsentation (90 min.).⁴⁸

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Watzka K. (2019). Anfertigung und Präsentation von Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten. 6. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Seifert J.W. (2020). Visualisieren Präsentieren Moderieren. 42. Auflage. Offenbach: Gabal Verlag.

⁴⁸ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

25. Vertiefungsmodul Herzchirurgie

1. Modulverantwortliche/r

Monique Bialojan

Lehrende: Fr. Bialojan, Dr. Bauer, PD Dr. Meyer

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

6. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

6 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ⁴⁹
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	60 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreich beendete Module:

13. Fach- und Fallspezifisches Handeln: Chirurgie

14. Durchführung klinischer Maßnahmen

15. Fach- und Fallspezifisches Handeln: Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Fähig- und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der Herzchirurgie. In variablen Diagnostik und Therapiesituationen können sie bei Interventionen und Operationen erfolgreich und verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Sie haben ein kritisches Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden des Fachgebietes und beziehen aktuelle fachliche medizinische Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene Handlungsstrategien

⁴⁹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

zur Steuerung von Versorgungsprozessen und können (delegierbare) Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die Pathophysiologie spezieller herzchirurgischer Erkrankungen zu beschreiben
- spezielle diagnostische Verfahren in den o.a. Fachgebieten zu nennen, zuzuordnen und zu beschreiben
- typische Leitsymptome in den o.a. Fachgebieten zu identifizieren und pathophysiologischen Zusammenhängen zuzuordnen
- die unterschiedlichen Formen der Anamnese (Eigen- und Fremdanamnese) der o.a. Fachgebiete zu unterscheiden und auf ihre Aussagekraft hin einzuschätzen
- spezielle herzchirurgische OP-Verfahren und Prinzipien zu erklären
- die Funktion von passageren und dauerhaften Herzunterstützungssystemen erläutern
- den Ablauf und die Anforderungen der Herztransplantation benennen
- die Grundlagen der psychokardiologischen Versorgung einbeziehen
- die Indikationen zu verschiedenen herzchirurgischen Eingriffen zu unterscheiden
- aktuelle fachlichen Entwicklungen in ihr Wissen zu integrieren
- in Diagnostik- und Behandlungssituationen, Wissen aus anderen medizinischen Fachbereichen mit einzubeziehen (differentialdiagnostische Kompetenz)

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- die Patientensicherheitsmaßnahmen in der Versorgung von Herzinsuffizienz, symptomatischen Herzrhythmusstörungen und psychokardiologischer Probleme Kooperation mit dem Behandlungsteam, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen planen und durchführen.
- die Maßnahmen zur Vermeidung von postoperativen Wundinfektionen nach Implantation passagerer oder dauerhafter Herzunterstützungssysteme situationsangemessen auswählen und begründen.
- in der prä- und postoperativen Versorgung von Herzinsuffizienz- und Rhythmusstörungspatienten in unterschiedlichen und sich verändernden Kontexten verantwortlich mitwirken.
- bei operativen Eingriffen in der Herzchirurgie auch bei sich verändernden Anforderungen, die sterile Assistenz durchführen
- VADs, IABP, Impella und ECMO zur Implantation vorbereiten
- bei der Beurteilung und Ersteinschätzung mitwirken und den weiteren Versorgungsprozess situationsorientiert mitgestalten.
- im Rahmen der Anamnese die klinische Relevanz der erhobenen Daten bewerten und zur Ermittlung von pathophysiologischen Zusammenhängen heranziehen.
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich durchführen.
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich auswerten und dokumentieren
- in Diagnostik- und Therapiesituationen verantwortungsvoll mitwirken

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden:

- in Behandlungsteams verantwortlich mitarbeiten.
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Behandlungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten.
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- mit Patienten situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren.
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten.
- ihre Positionen und Problemlösungsvorschläge im Behandlungsteam vertreten.
- Ziele für ihre Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten.
- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten.
- unter Berücksichtigung von Studienergebnissen argumentieren.

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Passagere Herzunterstützungssystem
 - IAPB
 - Impella
 - ECMO (V/A, V/V, V/AV)
 - ECMella
- Dauerhafte Herzunterstützungssysteme
 - LVAD
 - RVAD
 - BiVAD
- Herztransplantation
- Rhythmuschirurgie
 - Radiofrequenz
 - Kryo
- Spezielle Erkrankungen
 - Dissektion
 - Sekundäre Herztumore
 - Pulmonalklappenchirurgie
 - Endokarditis
 - Postoperative Komplikationen
- Grundlegende Erkrankungen der Kinderherzchirurgie

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von mindestens 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (90 min.).⁵⁰

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Stanger O. (2020). Kompendium der modernen Herzchirurgie beim Erwachsenen. Wien: Springer Verlag.

Ziemer G., Haverich A. (2009). Herzchirurgie. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag.

Schmid C. (2013). Leitfaden Erwachsenenherzchirurgie. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag.

Boecken U., Assmann A., Born F., Klotz S., Schmid C. (2017). Mechanische Herz-Kreislauf-Unterstützung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

⁵⁰ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

26. Vertiefungsmodul Wundmedizin

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Hr. Schmitz, Dr. Wild

2. Modultyp

Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

5. Semester, 6. Semester/ 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe

SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

6 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ⁵¹
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	60 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreich beendete Module:

11. Unterstützende diagnostische und therapeutische Kompetenzen

13. Fach- und Fallspezifisches Handeln: Chirurgie

14. Durchführung klinischer Maßnahmen

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen zur sachgerechten Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden sowie zur Umsetzung präventiver Maßnahmen. Sie haben ein reflektiertes Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden der modernen Wundversorgung und beziehen aktuelle fachliche Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene

⁵¹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

nen Handlungsstrategien der Wundversorgung und führen diese selbständig und eigenverantwortlich durch. Patienten und Angehörige werden individuell beraten und angeleitet. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die für die Behandlung von chronischen Wunden bedeutsamen Expertenstandards zu erläutern
- Aufgaben und Funktionen der Haut zu verstehen
- die Pathophysiologie unterschiedlicher chronischer Wunden zu verstehen
- die rechtlichen Grundlagen zur Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden zu benennen
- die Schmerzentstehung und Schmerzarten erläutern

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- die im Expertenstandard vorgesehenen Aufgaben durchführen
- chronische Wunden beurteilen und Maßnahmen ableiten
- eine Wundanamnese anhand von Beurteilungskriterien durchführen und dokumentieren
- eine systematische Dekubitus Einschätzung anhand von Assessmentinstrumenten und Klassifikationssystemen durchführen und Maßnahmen ableiten
- druckentlastende Maßnahmen auswählen
- Wundreinigung und Wundspülung fachgerecht durchführen
- Schmerzassessmentinstrumente fachgerecht anwenden
- Schmerzbekämpfung und Schmerzvermeidung als ein wesentliches therapeutisches Ziel bewerten
- hygienische Maßnahmen verantwortlich umsetzen
- bei MRE-Patienten erforderliche Maßnahmen einleiten
- den Ernährungsstatus aufgrund subjektiver und klinischer Kriterien einschätzen und ggf. Hilfsmittel auswählen bzw. Nahrungsergänzungsmittel verabreichen

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- eine wertschätzende, patientenzentrierte Gesprächsführung gewährleisten
- Patienten und Angehörige im Rahmen der Versorgung von chronischen Wunden schulen und beraten
- eine kritische Haltung gegenüber rein kommerziellen Interessen einnehmen
- die Wirkungsweisen der durchgeführten Wundversorgung kritisch reflektieren
- eine kontextbezogene Problemstellung selbständig interpretieren und als Chance für den eigenen Wissenstransfer nutzen

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

→ Haut und Hautpflege

- Wundarten und -heilung
- Wundbeurteilung und Dokumentation
- Rechtliche Grundlagen zu Patienten mit Wunden
- Expertenstandard Dekubitus Management
- Dekubitus und Dekubitusprophylaxe
- Diabetisches Fußsyndrom und Prophylaxe
- Ulus cruris/Prophylaxe/Kompression
- Wundversorgung und Wundverbände
- Schmerz und Schmerztherapie
- Hygiene im Rahmen der Wundversorgung
- Ernährung im Zusammenhang mit Wundheilungsstörungen
- Schulung und Beratung von Patienten und Angehörige
- Spezielle Wundversorgungen und besondere chirurgische Wundtherapien

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer mündlich-praktischen Prüfung (30 min.).⁵²

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Dissemond J., Kröer K., Initiative chronische Wunden e.V. (2021): Chronic Wounds. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Grey J.E., Harding K. (2013). Ärztliche Wundversorgung. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH

Bültemann A., Daum H., Sellmer W. (2018). Wundfibel. 3. Auflage. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Protz K. (2019). Moderne Wundversorgung. 9. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

⁵² Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

27. Vertiefungsmodul Ultraschallmedizin

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Dr. Krüger, Dr. Hashedimejad, Dr. Ische-Kaufholz

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

5. Semester, 6. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

6 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ⁵³
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	60 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreich beendetes Modul 14: Durchführung klinischer Maßnahmen

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich Sonografie und Echokardiografie um erfolgreich und verantwortungsvoll, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen, an den genannten diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen mitwirken zu können. Sie beziehen aktuelle fachliche Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie können Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen sowie verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

⁵³ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- Physikalische Grundlagen der Sonografie benennen
- Indikationen und Kontraindikationen, spezieller sonografischer Untersuchungen (Transösophageale Echokardiografie, Mammasonografie, urologische und geburtshilfliche Sonografie, Muskuloskelettale Sonografie, Notfallsonografie) zu nennen
- die Schritte zur Durchführung, Dokumentation und Bewertung invasive diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen (Transösophageale Echokardiografie, Mammasonografie, urologische und geburtshilfliche Sonografie, Muskuloskelettale Sonografie, Notfallsonografie) zu beschreiben
- Komplikationen der invasiven diagnostischen und therapeutischen (Transösophageale Echokardiografie, Mammasonografie, urologische und geburtshilfliche Sonografie, Muskuloskelettale Sonografie, Notfallsonografie) zu beschreiben

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- spezielle sonografische. Maßnahmen selbstständig bzw. unter Anleitung, unter Berücksichtigung der juristischen Rahmenbedingungen, planen, fachlich angemessen, methodengeleitet durchführen bzw. die Assistenz zu diesen Verfahren durchführen
- das Ergebnis der klinischen Maßnahme dokumentieren sowie beurteilen

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltung können die Studierenden

- Arbeitsprozesse m Rahmen klinischer Maßnahmen reflektieren und bewerten
- in Behandlungsteams verantwortlich mitarbeiten
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Behandlungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- mit Patienten situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten
- adressatenspezifisch Informationen zu den Maßnahmen zu kommunizieren und innerhalb des interdisziplinären Teams systematisch, argumentativ ihr Vorgehen begründen und notwendige Konsequenzen vorschlagen

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Physik und Gerätetechnik der Sonografie
- Untersuchung und Auswertung der Mammasonografie
- Untersuchung und Auswertung Muskuloskelettale Sonografie
- Untersuchung und Auswertung transösophageale Sonografie
- Untersuchung und Auswertung Sonografie in Gynäkologie und Geburtshilfe
- Untersuchung und Auswertung Notfallsonografie
- Qualitätsmanagement in der Sonografie

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer mündlich-praktischen Prüfung (30 min.).⁵⁴

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Wilkenshoff U., Kruck I. (2017). Handbuch der Echokardiografie. 6. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Schmidt G., Görg C. (2015). Kursbuch Ultraschall. 6. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

Blank W., Mathis G., Osterwalder J. (2019). Kursbuch Notfallsonografie. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Merz E., Bahlmann F., Bernaschek G., Bollmann R., Chaoui R. (2002). Band 2: Geburtshilfe. Stuttgart: Thieme Verlag

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

⁵⁴ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

28. Rechtsmedizin

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Prof. Dr. Karbe, Dr. Ische-Kaufholz

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

4. Semester, 5. Semester, 6. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

6 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ⁵⁵
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	60 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Fähig- und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich der Rechtsmedizin. In variablen Ausgangssituationen können sie im Arbeitsfeld der Rechtsmedizin erfolgreich und verantwortungsvoll Assistenzaufgaben übernehmen. Sie haben ein kritisches Verständnis der bedeutsamen Theorien und Methoden des Fachgebietes und beziehen aktuelle fachliche medizinische Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie verfügen über kontextbezogene Handlungsstrategien zur Steuerung von Versorgungsprozessen und können (delegierbare) Teilprozesse selbständig und eigenverantwortlich übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Menschenwürde als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

⁵⁵ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- Rechtsgrundlagen rechtsmedizinisch relevanter Tätigkeiten zu nennen
- die Pathophysiologie forensischer Traumatologie zu beschreiben
- spezielle Verfahren der Rechtsmedizin zu nennen, zuzuordnen und zu beschreiben
- typische Symptome zu identifizieren und pathophysiologischen Zusammenhängen zuzuordnen
- kontextbezogene Einordnung von Verletzungen und Todesursache
- die unterschiedlichen Formen von Aussagen zu unterscheiden und auf ihre Aussagekraft hin einzuschätzen
- Obduktionen im Untersuchungsteam durchführen
- bei Untersuchungen in der Gewaltambulanz assistieren

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- die Obduktion in Kooperation mit dem Untersuchungsteam, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen planen und durchführen
- in postmortalen Diagnostiksituationen verantwortungsvoll mitwirken und bildgebende Diagnostik beurteilen
- in unterschiedlichen und sich verändernden Kontexten verantwortlich mitwirken
- rechtsmedizinisches Instrumentarium benennen, auswählen und sachgerecht benutzen
- Wunden beurteilen und fachlich korrekt einordnen
- bei der Beurteilung, Ersteinschätzung und -Untersuchung von Leichen verantwortlich mitwirken und den weiteren Untersuchungsverlauf situationsorientiert mitgestalten
- bei klinischen Untersuchungen assistieren
- serologische und toxikologische Ergebnisse beurteilen und fachlich korrekt einordnen

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- in Untersuchungsteams verantwortlich mitarbeiten
- die Kooperation, Koordination und Kommunikation im Untersuchungsteam aktiv und situationsangemessen gestalten
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- mit Angehörigen und Behörden situationsangemessen unter Berücksichtigung, religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- ihr Fachwissen situationsangemessen formulieren und vertreten
- ihre Positionen und Problemlösungsvorschläge im Untersuchungsteam vertreten
- Ziele für ihre Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten
- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten
- unter Berücksichtigung von Studienergebnissen argumentieren

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Thanatologie (Begriffserklärungen, Leichenveränderungen, Leichenschau, Obduktion einschl. Untersuchung toter Neugeborener, Plötzlicher Kindstod)
- Forensische Traumatologie (Rechtsgrundlagen, klinische Bilder)
 - Vitale Reaktionen
 - Stumpfe Gewalteinwirkung
 - Scharfe und halbscharfe Gewalteinwirkung
 - Täterschaft und Selbstbeschädigung
 - Verkehrsunfälle
 - Schussverletzungen
 - Gewalt gegen den Hals
 - Äußeres und Inneres Ersticken
 - Thermische Schädigungen
 - Strom, Blitz, Gase
 - Tod im Wasser
- Forensische Serologie (Spurenkunde, Forensische Genetik)
- Forensische Toxikologie (Rechtsgrundlagen, Giffaufnahme -beibringung und -nachweis, Klinische Bilder)
 - Akute Vergiftungen
 - Chronische Vergiftungen Latenzgifte
 - Rauschgifte
- klinische Rechtsmedizin (Rechtsgrundlagen, Sexualdelikte deren Untersuchung und Asservierung von Spuren, Kindesmisshandlung)
- Verkehrsmedizin
 - Fahreignung und -tüchtigkeit
 - Alkohol und Drogen im Straßenverkehr
- forensische Psychopathologie (Rechtliche Grundlagen, Schuldfähigkeit, Unterbringung, Testierfähigkeit, Affekt)

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.

Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur (90 min.).⁵⁶

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Keil W. (2021). BASICS Rechtsmedizin. 4. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

⁵⁶ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

Dettmeyer R., Veit F., Verhoff M. (2019). Rechtsmedizin. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag.

Bonhert M. (2021). Grundwissen Rechtsmedizin. Stuttgart: UTB.

Madea B., Mußhoff F., Tag B. (2012). Kurzlehrbuch Rechtsmedizin. Göttingen: Hogrefe AG.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

29. Geriatrie

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende: Dr. Kaufholz, Dr. Bludau, Dr. Bialojan

2. Modultyp

Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

4. Semester, 5. Semester, 6. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe

SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

6 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ⁵⁷
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	60 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen zur Erbringung ärztlich angeordneter Hilfeleistungen in der Häuslichkeit der Patienten, in Alten- und Pflegeheimen oder in anderen beschützenden Einrichtungen. Sie besitzen ebenso ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Fachgebiet Geriatrie. Sie beziehen aktuelle fachliche Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie können Prozesse oder Teilprozesse selbstständig und eigenverantwortlich übernehmen verantwortungsvoll Assistenzaufgaben sowie übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

⁵⁷ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die Rahmenbedingungen zur Durchführung hausärztlich initiiertes Besuche unter dem besonderen Aspekt der Telemedizin zu beschreiben
- die gesetzlichen Grundlagen zur hausärztlichen Versorgung zu erläutern und anzuwenden
- verschiedene Assessmentinstrumente (geriatrische Assessments, Assessments zur Erhebung des Ernährungsstatus) darzustellen
- die Pathophysiologie grundlegender geriatrischer Erkrankungen zu beschreiben.
- spezielle diagnostische Verfahren und deren Bedeutung für die Geriatrie zu nennen, zuzuordnen und zu beschreiben
- typische Leitsymptome in der Geriatrie zu identifizieren und pathophysiologischen Zusammenhängen zuzuordnen
- die unterschiedlichen Formen der Anamnese (Eigen- und Fremdanamnese) der Geriatrie zu unterscheiden und auf ihre Aussagekraft hin einzuschätzen

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- hausärztliche Besuche in enger Abstimmung mit dem behandelnden Hausarzt eigenständig durchführen
- Situationen in der Häuslichkeit der Patienten oder in Pflegeheimen einschätzen und entsprechende Behandlungsschritte in Rücksprache mit dem behandelnden Arzt einleiten
- im Rahmen der Anamnese in der Geriatrie die klinische Relevanz der erhobenen Daten bewerten und zur Ermittlung von pathophysiologischen Zusammenhängen heranziehen
- eine reflektierte und fachspezifische Auswahl relevanter Inhalte einer Anamnese in der Geriatrie treffen
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich durchführen
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich auswerten und dokumentieren
- in Diagnostik- und Therapiesituationen verantwortungsvoll mitwirken

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- sich selbstständig den Arbeitsprozess im Hinblick auf Anforderungen und eine effiziente und effektive, patientenorientierte Besuchsorganisation erarbeiten
- patienten- und situationsorientiert, ggf. unter Einbezug der Bezugspersonen, erhobene diagnostische Daten adäquat und adressatengerecht kommunizieren
- zielorientiert Informationen an Mitglieder des interdisziplinären Teams weitergeben und Arbeitsprozesse kooperativ planen
- ihr Fachwissen situationsgerecht auf der Basis von Studienergebnissen formulieren, argumentieren sowie im Behandlungsteam vertreten

- mit Patienten situationsgerecht, unter Beachtung religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren
- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Sozialrecht und Demografie
- Epidemiologie
- Sozialgesetzgebuch (insbesondere SGB V)
- (Trans-)sektorale Behandlungspfade
- DMP
- Netzwerkarbeit
- Besuchsmanagement, Touren- und Einsatzplanung
- Telemedizinische Anwendungen im ambulanten Sektor: Diagnostik, Dokumentation, Arbeitsdiagnose
- Kodierung, DRG, EBM
- Arzneimittelversorgung im ambulanten Sektor
- Besonderheiten der psychosomatischen und psychosozialen Unterstützung im ambulanten Sektor
- Geriatischer Ernährungsstatus und Demenz, Nahrungsverweigerung, Palliative Versorgung in der häuslichen Umgebung
- Aspekte der Injektion und Infusion im ambulanten Sektor
- Hygienisches Präventionsmanagement
- Typische Krankheitsbilder der Geriatrie
- Ausgewähltes fallorientiertes Arbeiten (Pathophysiologie, Diagnostik, Anamnese, Arzneimitteltherapie, Interventionelle Therapie) in der Geriatrie
- Interpretation von Laborwerten in der Geriatrie
- Spezifische anamnestische Aspekte der Geriatrie

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form eines Referats.⁵⁸

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

⁵⁸ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Jilg W. (2021). Der Impfkurs. 5. Auflage. Hamburg: EcoMed Verlag.

Hager K., Krause O. (2021). Geriatrie essentials. 2. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Pantel J., Schröder J., Sieber C., Tesky V.A., Bollheimer C., Kruse A. (2021). Praxishandbuch Altersmedizin. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Willkomm M. (2016). Praktischer Geriatrie. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>

30. Pädiatrie

1. Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Karbe

Lehrende:

2. Modultyp

Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

3. Veranstaltungsort / Standort

Köthen/ Papenburg

4. Studiensemester / Dauer des Moduls

4. Semester, 5. Semester, 6. Semester / 1 Semester

5. Häufigkeit des Angebots des Moduls

WiSe SoSe

6. ECTS-Leistungspunkte (Credits) und Benotung

6 Credits

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Bei der Abschlussnote ist zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung zu bilden. Diese Festlegung ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 17 Absatz 5 geregelt.

7. Lehrsprache

Deutsch

8. Lehr- / Lernformen und Workload

	Kontaktzeit	Selbststudium ⁵⁹
Vorlesung	48 h	72 h
Praxistransferzeit	60 h	

9. Teilnahmevoraussetzungen

keine

10. Lernziele / Kompetenzen (Learning Outcomes)

Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Spektrum an Wissen und Verstehen sowie über ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen zur Erbringung ärztlich angeordneter Hilfeleistungen in der Häuslichkeit der Patienten, in Pflegeheimen oder in anderen beschützenden Einrichtungen. Sie besitzen ebenso ein sehr breites Spektrum an Methoden und Fertigkeiten einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen im Fachgebiet Pädiatrie. Sie beziehen aktuelle fachliche Entwicklungen in ihr Handeln mit ein. Sie können Prozesse oder Teilprozesse in Delegation selbständig und eigenverantwortlich übernehmen verantwortungsvoll Assistenzaufgaben sowie übernehmen. Hierbei haben sie die Wahrung der Patientensicherheit als handlungsleitenden Wert verinnerlicht.

⁵⁹ Einschließlich der Vor- und Nachbereitungstätigkeiten für die zu gehörigen Prüfungen.

Wissen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- die Rahmenbedingungen zur Durchführung hausärztlich/kinderärztlich initiiertes Besuche unter dem besonderen Aspekt der Telemedizin zu beschreiben
- die gesetzlichen Grundlagen zur Versorgung von Minderjährigen zu erläutern und anzuwenden
- verschiedene pädiatrische Assessmentinstrumente darzustellen
- die Pathophysiologie grundlegender pädiatrischer Erkrankungen zu beschreiben
- spezielle diagnostische Verfahren und deren Bedeutung für die Pädiatrie zu nennen, zuzuordnen und zu beschreiben
- typische Leitsymptome in der Pädiatrie zu identifizieren und pathophysiologischen Zusammenhängen zuzuordnen
- die Besonderheit der pädiatrischen Anamneseerhebung von anderen Anamnesen zu unterscheiden und auf ihre Aussagekraft hin einzuschätzen

Fertigkeiten

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- hausärztliche Besuche in enger Abstimmung mit dem behandelnden Hausarzt/ Kinderarzt eigenständig durchführen
- Situationen in der Häuslichkeit der Patienten oder in Pflegeheimen einschätzen und entsprechende Behandlungsschritte in Rücksprache mit dem behandelnden Arzt einleiten
- im Rahmen der Anamnese in der Pädiatrie die klinische Relevanz der erhobenen Daten bewerten und zur Ermittlung von pathophysiologischen Zusammenhängen heranziehen
- eine reflektierte und fachspezifische Auswahl relevanter Inhalte einer Anamnese in der Pädiatrie treffen
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich durchführen
- delegierbare diagnostische Verfahren selbständig und eigenverantwortlich auswerten und dokumentieren
- in Diagnostik- und Therapiesituationen verantwortungsvoll mitwirken

Sozialkompetenz und Selbstständigkeit

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden:

- sich selbstständig den Arbeitsprozess im Hinblick auf Anforderungen und eine effiziente und effektive, patientenorientierte Besuchsorganisation erarbeiten
- patienten- und situationsorientiert, ggf. unter Einbezug der Bezugspersonen, erhobene diagnostische Daten adäquat und adressatengerecht kommunizieren
- zielorientiert Informationen an Mitglieder des interdisziplinären Teams weitergeben und Arbeitsprozesse kooperativ planen
- ihr Fachwissen situationsgerecht auf der Basis von Studienergebnissen formulieren, argumentieren sowie im Behandlungsteam vertreten
- mit Patienten situationsgerecht, unter Beachtung religiöser und ethischer Aspekte kommunizieren

- in kritischen Situationen vorausschauend und angemessen reagieren
- Arbeitsprozesse unter Beachtung medizinischer, ökonomischer und organisatorischer Erfordernisse eigenständig und nachhaltig gestalten

11. Verwendbarkeit des Moduls

keine

12. Inhalt des Moduls

- Definitionen, Normwerte und Normogramme
 - Vitalität eines Neugeborenen
 - Reifezustand eines Neugeborenen
 - Reflexe im ersten Lebensjahr
 - Normaler Entwicklungsverlauf
 - Perzentilen
- Vorsorge und Impfungen
 - Neugeborenenenscreening
 - Vorsorgeuntersuchungen
 - Impfungen
 - Meldepflicht
 - Abweichungen in der kindlichen Entwicklung
- Ernährung
 - Formen von Säuglingsnahrung
 - Wasser- und Nährstoffbedarf
 - Ernährung von Früh- und kranker neugeborener
 - Fluoridprophylaxe
 - Ernährung erstes Lebensjahr
 - Berechnung der Körperoberfläche
 - Rehydrierung
 - Parenterale Ernährung
- Leitsymptome und Differentialdiagnosen
- Therapie und Management ausgewählter Erkrankungen und Notfallsituationen
- Abrechnung
- Arzneimittelversorgung in der Pädiatrie
- Interpretation von Laborwerten in der Pädiatrie
- Palliativversorgung und Schmerztherapie bei Kindern
- Psychosoziale Betreuung von Angehörigen

13. Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung (Prüfungsvorleistung)
--

Nachweis über die Praxistransferzeit durch entsprechende Dokumentation im Logbuch.

14. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (Prüfungsart und -dauer)
--

Regelmäßige Teilnahme in den Veranstaltungen wird im Umfang von 80% erwartet.
Bestehen der Modulabschlussprüfung in Form eines Referats.⁶⁰

15. Medienformen

Präsentationen, Charts zur Vorlesung werden jeweils zur Verfügung gestellt, gesonderte Übungsunterlagen / Fallstudien werden jeweils in der Vorlesung ausgegeben.

⁶⁰ Die Gewichtung des Moduls in der Gesamtnote ist in der entsprechenden SPO festgelegt.

16. Empfohlene Literatur

Endspurt Klinik: Paket (2020): 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag

Förg T. (2019). BASICS Pädiatrie. 4. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Lempp T. (2020). BASICS Kinder- und Jugendpsychiatrie. 4. Auflage. München: Urban & Fischer/ Elsevier GmbH.

Jilg W. (2021). Der Impfkurs. 5. Auflage. Hamburg: EcoMed Verlag.

Baumann T. (2013). Atlas der Entwicklungsdiagnostik: Vorsorgeuntersuchung von U1 bis J1. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme Verlag.

17. Links zu weiteren Dokumenten o.ä.

<https://moodle.hs-anhalt.de>